

23  
24

**Doppel-Nr. 23+24**

31. August 2008  
Hefte 303+304 insges.  
Euro 6,- - SFr 9,20  
Herausgegeben im  
Sabine Hinz Verlag  
Alleenstraße 85  
D-73230 Kirchheim  
Tel.: (07021) 7379-0  
Fax: (07021) 7379-10  
info@sabinehinz.de  
www.sabinehinz.de  
www.kent-depesche.com

Lesen, was nicht in der Zeitung steht:

# mehr wissen besser leben

Michael Kents Depesche für Zustandsverbesserer – alle 10 Tage neu!

## Erneuerung Deutschlands

Die Kooperationsgemeinschaft  
in Wittenberg:

Eine Alternative  
zur herkömmlichen  
Krankenversicherung?

Warum die Regionalwährung  
„ENGEL“ so erfolgreich funktioniert

Kooperationskasse – ein „Bankinstitut“,  
das im Sinne des Allgemeinwohls arbeitet

Projekt Neu-Deutschland

Serie „Die größten Sekten von allen“, Sekte Nr. 4:  
Die so genannte „ReGIERung“ der so genannten „BRD“

### Gesinnungswandel beim ZDF?

Sieben Jahre sind vergangen seit den schrecklichen Geschehnissen des 11. Septembers 2001. Überpünktlich zum Jahrestag präsentiert das Zweite Deutsche Fernsehen (!) zu einer wohl mit Bedacht gewählten späten Sendezeit möglicherweise/hoffentlich erstmals seriöse Recherchen zum Thema.

**Sonntag, 7. September 2008, 23:40 Uhr „ZDF History“ mit Guido Knopp: „Der 11. September – das Geheimnis des dritten Turmes“** von Mike Rudin und Christoph Röckerath.

Das Rätsel des Einsturzes von Gebäude-7 des World Trade Center (WTC) ist bis heute nicht gelöst. Von außen kaum beschädigt, fällt das Hochhaus knapp 7 Stunden nach den beiden Zwillingstürmen in sich zusammen, ohne dass es von einem Flugzeug getroffen wurde. Der Wolkenkratzer kollabiert in wenigen Sekunden, symmetrisch, „sauber“, als wäre er von Abbruchprofis gezielt gesprengt worden.

WTC 7, das drithöchste Haus des Komplexes, hatte 47 Stockwerke und stand im Schatten der Zwillingstürme. Die Mieter: CIA, Secret Service, Verteidigungsministerium, Börsenaufsicht und die Kommandozentrale der Stadt New York zur Abwehr von Terrorangriffen.

Kurz nach dem Einsturz werden die Trümmer des Hochhauses entsorgt. Der Stahl wird eingeschmolzen. Bis heute, knapp sieben Jahre nach den Ereignissen vom 11. September 2001, gibt es keinen abschließenden Untersuchungsbericht zum Einsturz von World Trade Center 7. Die offizielle These der zuständigen Behörde NIST (National Institute of Standards and Technology) lautet: Brände, verursacht durch herabstürzende Trümmer der Zwillingstürme, haben das Gebäude geschwächt und führten zum Einsturz.

Doch reichen brennende Büros aus, eine Stahlkonstruktion zum Einsturz zu bringen? Bisher ist kein vergleichbarer Fall bekannt. WTC 7 ist das erste und einzige Hochhaus aus Stahl, das aufgrund von Feuer zusammengebrochen sein soll.

Für eine Gruppe von Architekten, Ingenieuren und Wissenschaftlern ist der Einsturz des WTC 7 die „Smoking Gun“, der schlagende Beweis, dass die Anschläge des 11. September Teil einer großen Verschwörung der US-Regierung sind. Die „Architekten und Ingenieure für die Wahrheit des 11. September“ meinen, dass die offizielle Erklärung, ein gewöhnliches Feuer habe zum Einsturz des Gebäudes geführt, ausgeschlossen ist. Sie behaupten, das Gebäude sei gezielt zerstört worden.

Im Rahmen der Dokumentation, einer Koproduktion der BBC und des ZDF, sind die Autoren vielen Spuren nachgegangen. Zahlreiche Experten und Zeugen kommen zu Wort. Darunter Barry Jennings, der als letzter aus dem brennenden WTC 7 gerettet wurde, sowie der ehemalige New Yorker Feuerwehrchef Dan Nigro, der seinen Männern frühzeitig den Befehl gab, sich vom Gebäude zu entfernen.

Inzwischen steht der immer wieder verschobene Abschlussbericht des NIST kurz vor der Veröffentlichung. In der Dokumentation gibt der Chefermittler Dr. Shyam Sunder schon vorher Auskunft.



Sabine Hinz

Liebe Freunde, liebe Depeschenbezieher! Ich möchte mich von Herzen für die vielen lieben Stimmen zu unserer 300-er Ausgabe bedanken. Fast täglich rufen Depeschenbezieher an und danken und/oder gratulieren uns dazu, was „wir“ (natürlich sind wir es ja nie alleine) immer wieder auf die Beine stellen. Solche Anrufe und Zusendungen beflügeln und bestärken uns in unserer Arbeit.

Hin und wieder werde ich gefragt, warum ich denn das Ganze mache. Die Antwort ist recht einfach: Ich möchte, dass es den Menschen in meiner Umgebung besser geht und dass sie fröhlich sind – dafür ist es meiner Meinung nach wichtig, dass man die richtigen Informationen bekommt und anfängt sich umzuschauen, lernt, die Informationen auszuwerten und diese dann in die Tat umzusetzen.

Besonders schön ist es, zu sehen, wie sich immer mehr Menschen finden, die in Resonanz zu unseren Visionen stehen, die dann irgendwie zu uns finden und in einem Telefonat 15 oder 20 Minuten lang erzählen, dass sie auch schon immer den Traum hatten, eine Art Lebensinsel zu gründen und gerne mitmachen würden. Gerade heute rief sogar ein ehemaliger Bürgermeister an, der eben dies zum Ausdruck brachte – und lustigerweise trat Peter Fitzek, der Begründer der im heutigen Heft vorgestellten Lebensinsel auch einmal als freier Bürgermeisterkandidat in seiner Heimatstadt Wittenberg an. Was es doch manchmal für interessante Parallelen kennen zu lernen, Menschen, die am selben Strang ziehen, um eine bessere, positivere Welt auf zu bauen, das ist es, was mir Freude macht.

Noch ein Wort hinsichtlich der im letzten Heft vorgestellten **Alepp-Seifen**: Für Wiederverkäufer haben wir jetzt auch einen schönen Verkaufsständer, den Sie im Händlerbereich unserer Webseite [www.lebensinsel.de](http://www.lebensinsel.de) bestellen oder auch bei [www.sabinehinz.de](http://www.sabinehinz.de) vorab ansehen können. Er bietet dem Händler einen noch höheren Preisnachlass und ist mit jeweils 8 Stück der einzelnen Naturblöcke ausgestattet (je 8 x 5 %, 15 % und 25 % Lorbeeranteil).

Es gab auch etliche Anfragen bzw. sogar Bestellung der Alepp-Flüssigseife. Wir hatten diese extra nicht ins Bestellformular aufgenommen, da sie erst wieder ab Mitte oder Ende Oktober lieferbar ist, sie wird gerade in Syrien neu hergestellt. Ich bitte daher bei diesem Produkt noch um ein wenig Geduld. Mit liebem Gruß, Sabine

### Immerhin ein klares Bekenntnis

Eine Depeschenbezieherin fragte bei der Molkerei „Weihenstephan“ an, ob sie ihre Kühe mit gentechnisch veränderten Nahrungsmitteln füttert. Die (wahrscheinlich standardisierte Form)brief: Antwort lässt tief blicken, ist aber immerhin ein klares Bekenntnis. Da weiß man doch wenigstens gleich, woran man ist. :- ) **Hervorhebungen** wurden von mir (mk) hinzugefügt.

„Sehr geehrte Frau H., vielen Dank für Ihre Anfrage und Ihr Interesse an der Molkerei Weihenstephan GmbH & Co. KG. Gerne möchten wir heute auf Ihre Anfrage zum Thema „Gentechnisch veränderte Futtermittel“ eingehen. Natürlich ist die sehr aktuelle Gentechnik-Problematik eine Thematik, mit der auch wir uns auseinandersetzen. **Verbrauchersicherheit** und Produktqualität haben für uns oberste Priorität. Deshalb setzen wir auf die Verwendung hochwertiger Milch, modernster Verarbeitungsmethoden und strengste Qualitätskontrollen...

Wir pflegen zu unseren Landwirten traditionell ein partnerschaftliches, auf gegenseitiges Vertrauen gegründetes Verhältnis und machen ihnen grundsätzlich keine Vorschriften darüber, wie sie ihren Hof führen sollen. Von diesem Grundsatz gibt es Ausnahmen: So gibt es in Sachen Produktqualität keine Kompromisse für uns, ebenso wenig in Sachen Hygiene und **artgerechte Tierhaltung**. Hierzu gehört auch die Art des Tierfutters; dann – und nur dann – wenn negative Auswirkungen auf die Gesundheit des Tierbestandes oder für die Qualität der Milch drohen, würden wir uns zum Einschreiten verpflichtet fühlen.

Es steht jedoch **wissenschaftlich** fest, dass dies nicht der Fall ist. **Eine genetische Veränderung von Tierfutter hat keine Auswirkung auf die Milch**, da das Futter im Tierorganismus ganz normal verdaut und abgebaut wird. **Es gibt keinen seriösen Wissenschaftler, der etwas anderes behauptet.** (Ach? mk) Dies wurde von den Vertretern mehrerer Bundesforschungsanstalten und von anderen führenden Wissenschaftlern am 14. Januar 2005 in einer Grundsatzklärung ausdrücklich bestätigt:

„Es ist in der Wissenschaft gesichert und unstrittig, dass die Verfütterung gentechnisch veränderter Futtermittel an Kühe nicht dazu führt, dass sich die Milch dieser Kühe von der Milch solcher Kühe unterscheidet, die mit entsprechenden nicht gentechnisch veränderten Futtermitteln gefüttert wurden. Anderslautende Studien liegen nicht vor.“

Unterschied: Prof. Dr. Ralf Einspanier, Freie Universität Berlin, Inst. f. Veterinär-Biochemie Prof. Dr. Gerhard Flachowsky, Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft Prof. Dr. Knut J. Heller, Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel Prof. Dr. Gerhard Jahreis, Universität Jena, Institut für Ernährungswissenschaften Prof. Dr. Klaus-Dieter Jany, Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel Prof. Dr. Dr. Heinrich Meyer, TU München, Wissenschaftszentrum für Ernährung u.a.

Fazit: **Ob das Futter einer Kuh gentechnisch verändert ist oder nicht, spielt keine Rolle.** In der Milch sind keine Unterschiede feststellbar. Wir sehen deshalb keinen Anlass, unseren Bauern Vorschriften zu machen, die keinen Bezug zu unseren Produkten haben. Wir vertreten zur Frage der Gentechnik in der Landwirtschaft keine bestimmte Position. **Es ist Aufgabe des Gesetzgebers, die Chancen und Risiken der Gentechnik zu beurteilen** (welch' ein Verantwortungsniveau! mk) [...]

## INHALT

Sabines Seite	2
Editorial/ Impressum	3
Termine	4/5/6
<b>Hauptartikel von Peter Fitzek</b>	
Die Kooperationsgemeinschaft	7
Bildungssystem	8
Geldsystem und ENGEL-Geld	9/10
Kooperationskasse	13
Rechts-/Staatssystem	22
Landwirtschaft	27
Lebenslauf Peter Fitzek	28
Kontaktdaten	30
Neue Depeschenserien	32

## IMPRESSUM

**mehr wissen - besser leben** erscheint 9 mal pro Quartal (36 x jährlich) und kann als Postversandausgabe über den Verlag (ggf. plus zusätzlicher PDF-Version per Mail) wie auch als Einzelheft über den freien Buch- und Zeitschriftenhandel bezogen werden.

### **Chiefredaktion: Michael Kent**

Redaktion: Michael Kent, Sabine Hinz, Kristina Peter

E-Mail: redaktion@kent-depesche.com

info@sabinehinz.de, kristinasurvival@hotmail.com

Zuschriften/Gastbeiträge: Sabine Hinz

E-Mail: mail@kent-depesche.com

Autoren: Michael Kent, Kristina Peter, Sabine Hinz, und viele Gastautoren.

**Kennzeichnend: Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlages wieder!**

Titelfoto: www.photocase.de, (c) jodofe

Bildquellen: Michael Kent, Peter Fitzek

Erstveröffentlichung 23-24/2008: 31.08.2008

Adresse: Sabine Hinz Verlag, Alleenstraße 85

73230 Kirchheim, Tel. 07021/7379-0, Fax: -10

Internet: Verlag: <http://www.sabinehinz.de>

<http://www.kent-depesche.com>

Download von PDF-Depeschen:

[www.kent-depesche.com/shop/](http://www.kent-depesche.com/shop/)

Druck: Eigendruck (Digitaldruck).

**Regelmäßiger Bezug:** Monatlich 3 Ausgaben, Euro 9,-  
Jahresbezug: 36 Ausgaben, Euro 92,25. Der Bezug kann telefonisch, per E-Mail, brieflich oder per Fax eingeleitet werden – bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende.

**Werte:** In der Depesche werden **keine bezahlten Anzeigen** abgedruckt.

Copyright (c) 2008 by Sabine Hinz-Verlag, Kirchheim. Alle Rechte vorbehalten. Jedoch sind **nicht-gewerbliche** Weitergabe bzw. Vervielfältigungen einzelner Depeschengänge für Bezahler der regelmäßigen Postversandausgabe gestattet.

## KENNELERNEN

Für Interessenten besteht einmalig die Möglichkeit, die Depesche unverbindlich kennen zu lernen. Hierzu die Postanschrift mit Stichwort „Kennenlernbezug“ an den Verlag senden und Sie erhalten die Depesche drei Monate lang (3 x 3, insgesamt 9 Ausgaben) für 10,- Euro. Es entsteht Ihnen daraus keine Aboverpflichtung!!



Sabine Hinz, Michael Kent

# „Parallel-Universum“

Michael Kent, 31.8.2008

Lieber Freund!  
Lieber Zustandsverbesserer!  
Liebe Zustandsverbesserin!

Diese Depesche ist nichts für schwache Nerven, stellt sie doch alles auf den Kopf, woran „gute Bürger“ so gerne glauben wollen: Wir leben in einem Rechtsstaat, in dem alles seine Ordnung hat und in dem bestens für alle(s) gesorgt ist. Von wegen! Deutschland hat *keine* legitimierte Regierung, *keine* gültige Verfassung, *kein* eigenes Geld, *kein* Gesundheitssystem – dafür aber ein „Ausbildungswesen“, das *alles* Wesentliche außer Acht lässt und das bestehende System festigt sowie eine Medienlandschaft, die das System als angeblich „vierte Macht im Staate“ *keinesfalls* hinterfragt und auch kaum *echte* Alternativen vorbringt.

Das mag vor allem für jene, die erstmals eine Depesche in Händen halten, ungeheuerlich klingen. Diesen Menschen möchte ich jedoch versichern, dass es uns nicht um Kritik geht, sondern darum, möglichen Verbesserungen und Alternativen Raum zu geben. Für langjährige Depeschenbezieher ist das oben Genannte allerdings ein alter Hut. Denn sie haben u.a. die Serie über „die größten Sekten“ gelesen (siehe Rückseite der Depesche).

In jener Serie haben wir im Rahmen mehrerer Depeschen zuerst sämtliche Vorwürfe zusammengetragen, die man „neureligiösen Gemeinschaften“ aus den Reihen von Politik und Medien gemeinhin unterstellt. Wir sprechen von

Gehirnwäsche, Abhängigkeitserzeugung, von übermäßiger oder unrechtmäßiger Kontrolle, Missachtung der Menschenwürde, von elitärem Bewusstsein, Insidiersprache, von der Unterwanderung der Schaltstellen der Macht, Tarnorganisationen, sekteneigenen Geheimdiensten, internem Bspitzelungssystem, Verfolgung von Kritikern und Aussteigern, finanzieller Abzocke und Ausbeutung der Mitglieder, von Psychoterror, Anbetung eines Obergurus, von lebensverachtender, religionsähnlicher Ideologie, die mit Allgemeingültigkeitsanspruch zwangsmissioniert wird, von falschen Heilsversprechen, einer Abänderung der Werte- und Moralvorstellungen, von einer künstlichen Spaltung zwischen Innen und Außen bzw. Gut und Böse usw.

Im zweiten Schritt untersuchten wir dann, wer es eigentlich ist, der diese Vorwürfe (über die Medien) ausspricht und landeten bei vier Hauptgruppierungen:

1. Schulmedizin
2. Bankwesen
3. Die Weltpsychiatrie
4. Regierung(en)

In der Folge untersuchten wir gemäß dem Shakespeare'schen Prinzip: „Das Böse, das ich selbst getan, leg ich den and'ren dann zur Last“, inwiefern die erhobenen Vorwürfe auf diese Gruppierungen *selbst* zutreffen – Schulmedizin, Bankenwesen und Weltpsychiatrie – um sodann festzustellen, dass es sich bei den erwähnten Institutionen sämtlich



Vortragsreihe „Engagierte Bürger, Eltern, Betroffene und Therapeuten informieren“ zum Thema: **Umgang mit Ängsten im neuen Jahrtausend!** Angst vor Krieg und Terror, vor Tod, alten und neuen Krankheiten, der Zukunft allgemein... Diese und viele andere Ängste kennen wir. Das Wissen über die Hintergründe dieser Ängste kann helfen, diese zu überwinden, um uns von Manipulationen mächtiger Interessengruppen zu befreien. Komprimiert wird auf die verschiedenen Bereiche eingegangen und dazu angeregt, sich vom Massendenken zu lösen, um Vertrauen in eine sinnvoll geordnete Welt zu finden. Dabei geht es um das, was Sie über diese Welt wissen sollten: Erzeugte Terrorangst, wie Kriege gemacht werden, die Verstrickung von Politik, Medien, Industrie und Kirchen. AIDS, Krebs und Impfungen, lebendiges Wasser. Befreiung von Manipulationen. Urknall und Gott, kosmische Gesetzmäßigkeiten, den Sinn des Lebens, inneres Wissen, die Kraft der Gedanken.

**Referent: Jo Conrad,**  
Buchautor, Moderator bei secret.TV  
Ort: Marktheidenfeld  
Zeit: Fr., 05.09.2008, Einlass ab 19:00  
Eintritt: 5,- Euro  
Angelika Doleysch: (0 93 91) 810749,  
Peter Diener: (0 93 91) 7203  
www.derlebenskreis-Mhf.de

## Filmstart

Dokumentarfilm „Und macht euch die Erde untertan“ von Christoph Walder. Ein Trailer ist auf [www.youtube.com](http://www.youtube.com) zu sehen. Der Film entstand im Rahmen der Kampagne „Rettet Hasankeyf – Stop Ilisu“ und thematisiert eines der umstrittensten Bauvorhaben der Welt: Den geplanten Staudamm Ilisu am Tigris im Südosten der Türkei. Die entscheidende Rolle bei dem Projekt spielen Deutschland, Österreich und die Schweiz: Abgesichert mit Kreditbürgschaften dieser Länder, finanziert mit zinsgünstigen Krediten von deren Banken, gebaut durch deren Unternehmen – ein Projekt, das in Europa niemals genehmigt würde!

## Sommerfest

**Chiemsee-Sommerfest:** 6./7. Sept. 08. Vor zwei Jahren lernte ich Uwe Behnken ([www.lnc-2010.de/](http://www.lnc-2010.de/)) auf dem LiveNet Kongress kennen – u.a. begeisterte mich dort Helmut Scholze [www.scharlatanprodukte.de](http://www.scharlatanprodukte.de). Es freut mich, dass diese beiden uns auf unserem Sommerfest besuchen. Ich kann euch hier wirklich zwei Typen vorstellen, die seit Jahren aktiv an Lösungen arbeiten und über Grenzen hinweg sehr erfolgreich sind. Außerdem dabei: Christian Fuger (Wasermotor) und Werner Lindner (NI Neumarkt). Tel.: (0 80 71) 10 41 19, Mail: [chiemsee@neueimpulse.org](mailto:chiemsee@neueimpulse.org)

um Großsekten im strengen Wort-sinn handelt – um die schlimmsten, mächtigsten, reichsten und größten Sekten von allen.

Doch wir „durften“ Weiteres feststellen, dass es nämlich eine „Sekte hinter all diesen Sekten“ gibt, eine Chef-Sekte sozusagen, die größte Sekte von allen! Ihr gaben wir in Doppeldepesche 24-25/2007 einen Namen: Die Sekte der Materialisten. Denn wodurch kennzeichnet sich der Misserfolg der heutigen Schulmedizin? Welches subversive Gedankengut durchdringt sie? Natürlich der Materialismus. Nur der Körper wird beachtet, untersucht und „behandelt“ – und womit? Mit Skalpell, Chemiegiften, Pharmaka, High-Tech-Apparaten. Wo bleibt menschliche Zuwendung? Zuhören? Verstehen? Die Lösung von Lebensproblemen? Individuelle Ursachenermittlung? So werden 90 Prozent aller Krankheitsursachen übersehen, die nun einmal nachweislich im geistig-seelisch-mental Bereich zu suchen bzw. zu finden sind.

Wodurch kennzeichnet sich das heutige Bankwesen? Natürlich durch Materialismus. Dies erklärt sich von selbst und erfordert wohl keine weitere Erläuterung. Wer nun fragt: „Womit soll sich denn bitte eine Bank sonst beschäftigen, als mit materialistischem Geld?“, wird in unserem Hauptartikel ab Seite 7 spannenden Antworten finden!

Selbst die sog. „Psychiatrie“, die ja das griechische Wort für Seele („Psych“) in ihrem Namen trägt, verleugnet eben diese und sucht in materialistischer Manier nach chemischen Ursachen im Gehirn, während ihre Dachorganisationen eben so heimlich wie permanent über die Massenmedien materialistische Doktrinen in die Gesellschaft einstreuen: von der Begrenztheit der Intelli-

genz, von der angeblichen Macht der Gene, von der tierischen Natur des Menschen, von der Dominanz des Sexualtriebs usw.

Die vierte Sekte – die hiesige, pseudodemokratische Regierung bzw. das schein-demokratische Regierungssystem – ließen wir bislang unerwähnt. Anstatt Ihnen nun in der Manier der früheren Sekten-Depeschen einzeln aufzulisten, welche der Sektenkriterien auf das Regierungssystem zutreffen und warum, gehen wir heute einen anderen Weg, indem wir Ihnen einen pffiffigen, mutigen und extrem aktiven Robin Hood der Neuzeit und dessen Aktivitäten vorstellen. Die Antwort auf die Frage, ob das derzeitige Politsystem sämtliche Kriterien zur Sektendefinition erfüllt oder nicht, ergibt sich sodann für denkende Menschen von alleine.

Diese Depesche nahm ihren Anfang mit einer E-Mail, die ich Anfang März 2008 von einem gewissen Herrn Peter Fitzek erhielt, der unsere „Fabian-DVD“ erhalten hatte (die *Neue Impulse* Produktion: „Warum überall Geld fehlt“) und mir nun schrieb:

„Hallo Herr Kent, mein Name ist Peter Fitzek. Ich bin Vorsitzender eines Vereins, der Dinge ins Leben bringt, die dem ähneln, was Sie tun: Menschen aufklären und Alternativen leben. Schon seit einer Weile unterstütze ich Ihren Verein mit Spenden, nun möchte ich einen Schritt weiter gehen und diese DVDs gern im öffentlichen Kanal unserer Stadt zeigen.“

Nun noch ein paar sicher auch für Sie interessante Informationen: Der hier ins Leben gerufene Verein *Ganzheitliche Wege e.V.*, schafft konsequent Alternativen in fast allen Bereichen des Lebens zum bestehenden System. Wir haben unser eigenes Gesundheitswesen, unser eigenes Geld,

**Osnabrück:** Am 18.09.2008 findet das erste Treffen des Stammtischs Osnabrück statt. Details zum Treffpunkt erfragen Sie bitte bei Dipl. Ing. Jürgen Wiegmann, Tel.: (05 41) 750 30 38. [osnabrueck@neueimpulse.org](mailto:osnabrueck@neueimpulse.org)

**München:** 13.09.2008, 14:00 Uhr in München-Sendling. Unser Gast: Ronny Marmorstein, Autorin des Buches: „Suche – die Antwort wartet schon.“ Gerhard Menje, Tel.: (08092) 85 38 45 Mail: [GM-Versand@web.de](mailto:GM-Versand@web.de)

**Neumarkt:** 18.09.08: „Gefahrenzone – Nichts ist so gefährlich wie die Wahrheit“ mit Harald Heitmann. Kontakt: Werner Lindner Tel.: (09181) 5109 08 Mail: [neumarkt@neueimpulse.org](mailto:neumarkt@neueimpulse.org) [www.stammtisch-neumarkt.de](http://www.stammtisch-neumarkt.de)

**Wiesbaden:** Veranstaltungen mit Peter Fitzek! Vortrag: Freie Konzepte für Geld-, Energie- und Gesundheitswesen Samstag, 20.09.2008, 17.00 h Seminar: Macht der Gedanken 1 Sonntag, 21.09.2008, 16-20 Uhr Stammtischleiter: Reinhold Bock Tel.: (06 11) 341 96 50 Mail: [wiesbaden@neueimpulse.org](mailto:wiesbaden@neueimpulse.org)

**Chiemsee:** Heilertage im CHIEMGAU Heilern begegnen, Fragen stellen – Vorträge, Vorführungen, Musik u.v.m. 20./21. September 10 - 20 Uhr 83119 Frabertsham. Eintritt frei! Gabi Decker & Klaus Zehentner Tel.: (0 80 71) 10 41 19 Mail: [chiemsee@neueimpulse.org](mailto:chiemsee@neueimpulse.org) [www.freie-energie-concepte.de](http://www.freie-energie-concepte.de) [www.vollgasbremsgummi.de](http://www.vollgasbremsgummi.de)

**Schwäbisch Gmünd:** 11.09.2008, 19.30 Uhr: Vortrag von Herrn Herwig Duschek. Kontakt: Rudi Santos-Herbst Tel.: (0 71 71) 18 98 05 Mail: [gmuend@neueimpulse.org](mailto:gmuend@neueimpulse.org)

**Wien** 10.09.2008, 19 Uhr: Vortrag von Martino Mayrhuber: „Vital und Gesund durch Zellulärmedizin“ Kontakt Bridget & Patrick Mail: [wien@neueimpulse.org](mailto:wien@neueimpulse.org) Schon im alten China wurden Ärzte für das Vermeiden und nicht für das Behandeln von Krankheiten bezahlt. Auch bei uns sollte die Prävention wieder einen höheren Stellenwert erlangen. Dabei geht es weniger darum, seinem Leben mehr Jahre, sondern seinen späteren Jahren mehr Leben zu geben. Unterschätzt wird, dass die körpereigenen Vitalstoffe ein Wunder der Natur für einen vitalen und gesunden Körper sind. Weitere Inhalte: Warum Vitamine und Zellvitalstoffe in der inneren Medizin kaum zu finden sind. Wahre Geschichte einer Mutter, die ihr Kind der Schulmedizin überlassen musste (Video). Offene Diskussionsrunde.

unsere eigenen Wohnungsbau- und Arbeitsbeschaffungsprogramme, wir produzieren selbst ökologische Lebensmittel, ermöglichen hier umfassende Bildungsmöglichkeiten für Jugendliche und Erwachsene u.v.m.“

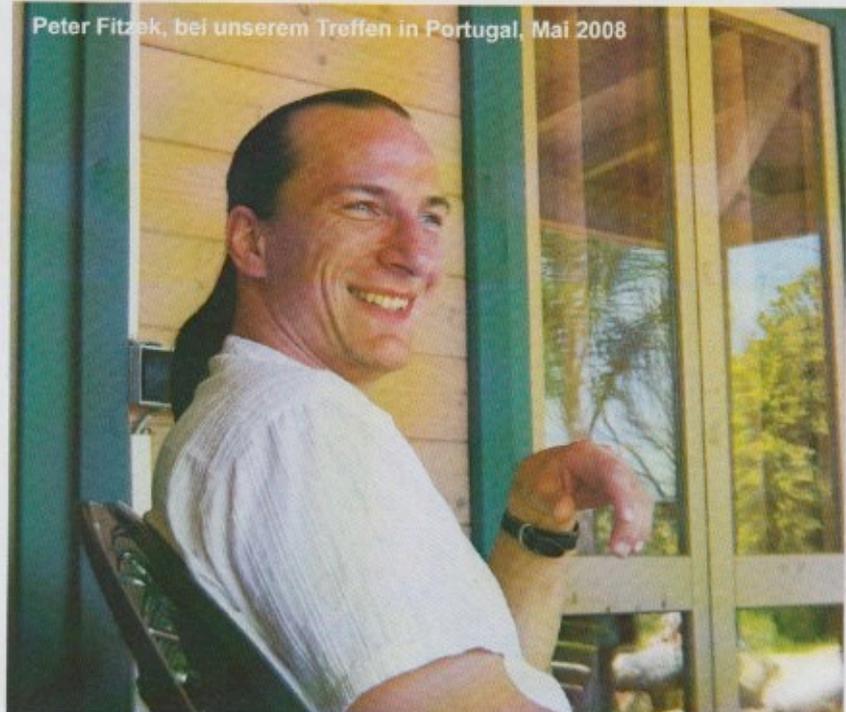
Aber hallo!! Und wie mich das interessierte! Wir schrieben uns, telefonierten und trafen uns inzwischen mehrfach. Und es ist wahr: Peter hat im Laufe der vergangenen Jahre in seiner Heimatstadt Wittenberg ein regelrechtes Paralleluniversum erschaffen – eine Kooperationsgemeinschaft aus mehreren gemeinnützigen Vereinen mit eigenem Regionalgeld, eigener Gesundheitskasse, mit einer Art neuer Bank. Im Rahmen dieser Kooperationsgemeinschaft wird Handel betrieben, werden Immobilien gekauft, renoviert und somit Wohn- und Arbeitsraum geschaffen. Es gibt eine Bio-Gärtnerei, Imkerei und etliches mehr, was Peter Fitzek in seinem ausführlichen Artikel ab Seite 7 selbst beschreibt.

Bei oberflächlicher Lektüre könnte der Eindruck entstehen, Peter wolle das bestehende System abschaffen, umstürzen oder uns

„seine Welt“ als bessere verkaufen. Wir kennen das ja zur Genüge aus der Geschichte. Die Zustände verschlechtern sich, im Volk beginnt es zu gären und es kommt zu Umsturtendenzen.

Daher möchte ich betonen, dass nichts in dieser Depesche so verstanden werden darf. Es geht hier nicht um einen Umsturz, nicht um Abschaffung, nicht um Protest, sondern darum, das System zu erhalten, während immer mehr Menschen daran mitarbeiten, das falsche materialistische Gedankengut, das für Not, Elend, Leid und Zerstörung sorgt, Schritt für Schritt zu eliminieren. Es geht darum, das Wirken der größten Sekte von allen zu durchschauen und wirksame Abhilfen und Lösungsmöglichkeiten zu erproben und anzuwenden. Wir wollen erhalten und verbessern bzw. lediglich das fatale, tödliche, falsche materialistische Gedankengut daraus entfernen. So ist auch das „Paralleluniversum“, die Kooperationsgemeinschaft um Peter Fitzek, die „Fitzek Lebensinsel“ zu verstehen. Hier werden funktionierende, alternative Lösungen abseits des Materialismus erprobt.

Peter Fitzek, bei unserem Treffen in Portugal, Mai 2008



## Peter Fitzek live

Vortrag Freie Konzepte für Geld-, Energie-, und Gesundheitswesen  
Termin: 05.09.2008, 20 Uhr, **Dresden**  
Kontakt: Ute Binder  
Tel.: (03 51) 404 13 90.  
dresden@neueimpulse.org

Seminar „Die Macht der Gedanken 1“  
Termin: 06.09.2008, 17 Uhr, **Dresden**  
Kontakt: Ute Binder  
Tel.: (03 51) 404 13 90.  
dresden@neueimpulse.org

Seminar Spirituelle Kinder-„erziehung“  
Termin: 07.09.2008, 15 Uhr, **Dresden**  
Kontakt: Ute Binder  
Tel.: (03 51) 404 13 90.  
dresden@neueimpulse.org

Seminar „Die Macht der Gedanken 1“  
Termin: 13.09.2008, 17 Uhr, **Halle/Saale**  
Kontakt: Lichtzentrum Wittenberg,  
Tel.: (0 34 91) 409 439  
info@lichtzentrum-wittenberg.de

Seminar „Die Macht der Gedanken 1“  
Termin: 14.09.2008, 17 Uhr, **Wittenberg**  
Kontakt: Lichtzentrum Wittenberg,  
Tel.: (0 34 91) 409 439  
info@lichtzentrum-wittenberg.de

Vortrag Freie Konzepte für Geld-, Energie-, und Gesundheitswesen  
Termin: 19.09.2008, 18 Uhr, **Magdeburg**  
Kontakt: Lichtzentrum Wittenberg,  
Tel.: (0 34 91) 409 439  
info@lichtzentrum-wittenberg.de

Vortrag Freie Konzepte für Geld-, Energie-, und Gesundheitswesen  
Termin: 20.09.2008, 17 Uhr, **Wiesbaden**  
Kontakt: Reinhold Bock,  
Tel.: (06 11) 341 96 50  
wiesbaden@neueimpulse.org

Seminar „Die Macht der Gedanken 1“  
Termin: 21.09.08, 16 Uhr, **Wiesbaden**  
Kontakt: Reinhold Bock,  
Tel.: (06 11) 341 96 50  
wiesbaden@neueimpulse.org

Vortrag Freie Konzepte für Geld-, Energie-, und Gesundheitswesen  
Termin: 26.09.2008, 19 Uhr, **Pommritz**  
Kontakt: Marina Knöschke  
Tel.: (01 72) 353 35 72  
pommritz@neueimpulse.org  
marena.knoeschke@freenet.de

Dies heißt aber nicht, dass Peters Kooperationsgemeinschaft nun die einzige aller möglichen Alternativen wäre, die beste aller möglichen Alternativen oder dass die ganze Welt nun nach Peters Fäson selig werden müsste! Niemals! Das widerspräche, abgesehen davon, sämtlichen spirituellen Lebensgesetzen. Aber es heißt, dass Peter neue Wege aktiv vorlebt und dass wir – egal, ob wir in allem (s)einer Meinung sind oder nicht – unglaublich viel von ihm lernen können. Es heißt weiter, das wir bei Peter nicht nur über den Weg der Depeschelektüre, sondern auch real und aktiv vor Ort in die Lehre gehen, dass wir live erfahren können, wie eine solche Kooperationsgemeinschaft funktionieren kann, um dann beispielsweise später selbst irgendwo anders unsere eigene Lebensinsel zu gründen. Wir können uns von seinen Visionen inspirieren, uns von seinem Elan anstecken lassen und von seinen Ideen lernen. Darum geht es.

Für alle, die Peter Fitzek einmal persönlich kennenlernen möchten, bietet sich hierzu gute Gelegenheit, denn Peter hält aktuell etliche Vorträge ab, auch bei Neue Impulse Treffs. Alle Daten und Infos findest Du im Kasten (links) auf dieser Seite.

Einige Termine im heutigen Heft sind leider sehr kurzfristig, ich hoffe, dass Dich die Depesche noch rechtzeitig erreicht, nicht dass Du eine Veranstaltung in Deiner Nähe verpasst, woran Du gerne teilgenommen hättest.

Sehr erfreulich in diesem Zusammenhang, wie viele Veranstaltungen aktuell von Neue Impulse ausgerichtet werden.

Seit Langem findest Du im heutigen Heft auch mal wieder eine Seite von Sabine vor (Seite 2), die mit sehr aufschlussreichen Infos hinsichtlich Gentechnik und 11. September aufwartet.

Wenn Dich diese Depesche erreicht, bin ich wohl gerade am Flughafen und mache mich auf den Weg in die tiefsten Tiefen des Balkans. Sollte ich von dort jemals zurückkehren ;-) lasse ich Dich natürlich wissen, was ich dort so alles erlebt habe.

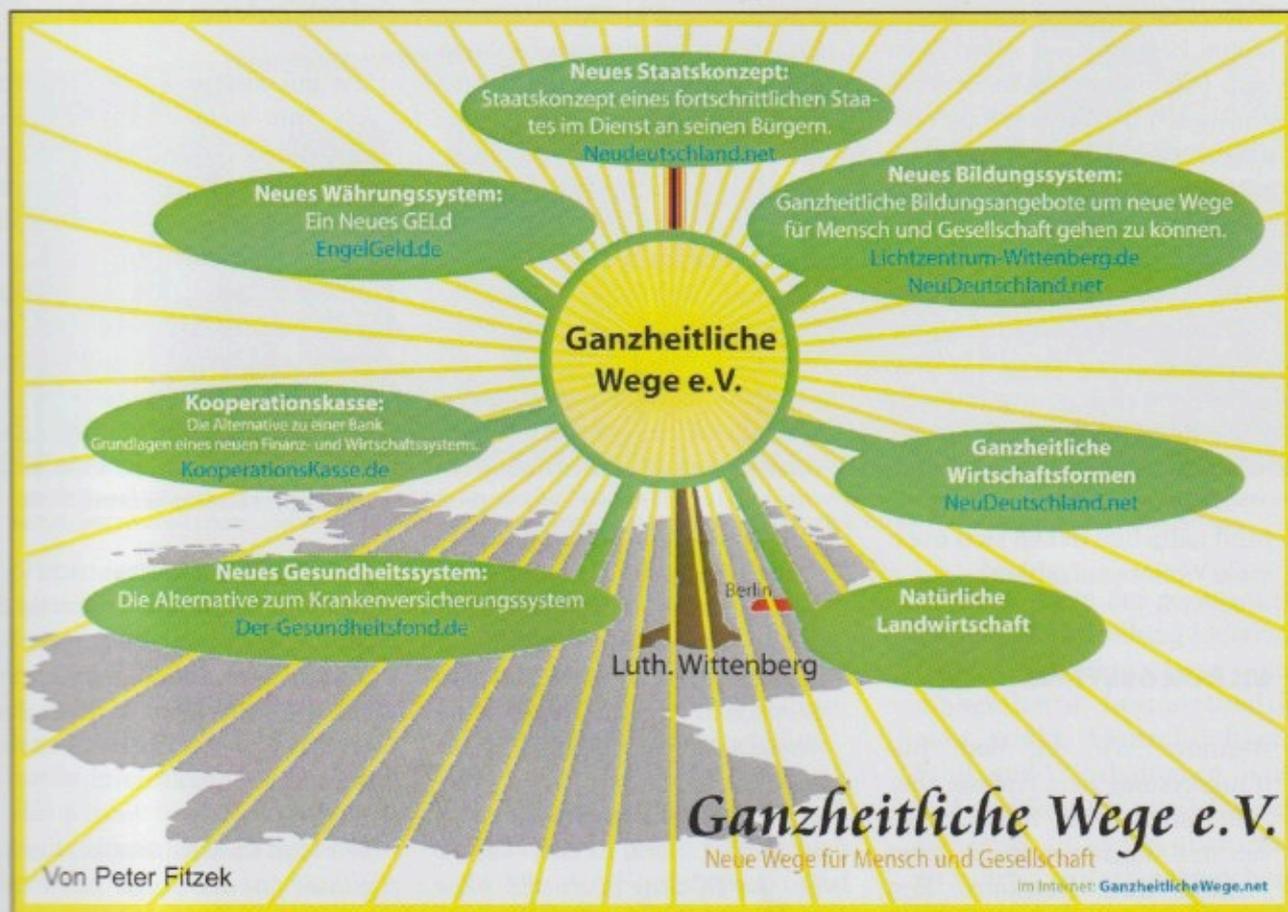
Bis dahin wünsche ich Dir eine spannende Lektüre, eine frohe Zeit und sage Довиждане! Wenn Du errätst, was das heißt, weißt Du auch gleich, in welches Land es mich verschlägt – ansonsten, bis zur übernächsten Depesche!

Alles Liebe, Michael



Sabine Hinz, Peter Fitzek, Ulrike Metzger, Salvatore Gallo  
(auf der Rückreise von unserem Besuch in Tamera)

# Die Kooperationsgemeinschaft



Im Editorial von Doppeldepesche 13+14/2008 hatte ich kurz über das „Universum des Peter Fitzek“ berichtet. Der pfiffige „Evoluzzer“ aus der Lutherstadt Wittenberg hat tatsächlich eine Art Paralleluniversum errichtet, in dem es eine eigene Währung gibt, eine eigene „Krankenkasse“, ja sogar eine eigene „Zentralbank“. Wie diese Einheiten zusammenspielen und quasi ein neues, spirituell geprägtes „Staatskonzept“ bilden, verrät Peter im Rahmen dieses Artikels heute selbst in aller Ausführlichkeit. Was im Kleinen schon funktioniert, wird auch im Großen funktionieren. Und was in Wittenberg funktioniert, wird „vielleicht sogar“ auch in Frankfurt, München oder Stuttgart oder ... funktionieren. Jeder kann sich in Peters Konzept einklinken, mitmachen und/oder Ähnliches selbst etablieren. mk

Das Leben besteht aus vielen Bereichen, die alle miteinander verwoben sind und in Wechselwirkung zueinander stehen. Betrachten wir nur einmal einige davon – Erziehung-, Finanz- oder Gesundheitswesen – und wir erkennen, wie diese Bereiche unser Denken, Fühlen und Handeln beeinflussen.

Es ist wichtig, die Systeme zu verstehen, nach denen diese Bereiche organisiert sind, denn sie geben uns die Rahmenbedingungen vor, innerhalb derer wir denken, fühlen und handeln. All dies zusammen erzeugt die Gesellschaft, in der wir leben. Würden wir lediglich einen Teilbereich grundlegend reformieren, würde dieser Teilbereich nicht mehr zum Rest der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen passen. Spannungen würden entstehen und Veränderungen wären mit Proble-

men behaftet. Deshalb habe ich in allen Bereichen angesetzt und in den verschiedenen Teilbereichen des Lebens neue Systeme entwickelt, damit ein ganzheitlich homogenes Gesellschaftssystem entstehen kann.

Jeder Mensch kann dabei selbst entscheiden, welchem System er angehören möchte. Er kann das neue System eine Weile ausprobieren und in beiden Systemen gleichzeitig leben – und wenn er es wünscht, auf diese Weise langsam und sanft in die neue Gemeinschaft „hinüberwechseln“.

Auf diese Weise kann das bestehende kranke System sich langsam in das neue gesunde System hineinentwickeln. Niemand verliert dabei etwas, jeder gewinnt dabei. Das bestehende System wird entlastet, die Menschen werden verantwortungsbewusster und selbständiger.

Betrachten wir nun erst einmal einige dieser unser aller Denken, Fühlen und Handeln beeinflussenden Teilbereiche und die dazugehörigen Systeme:

- Bildungs- und Erziehungssystem,
- Finanz- und Geldsystem,
- Wirtschaftssystem,
- Gesundheitssystem,
- Wertesystem,
- Religions-/Glaubenssystem,
- Rechtssystem,
- Landwirtschaft und Nahrungsmittelerzeugung (und natürlich ließen sich noch viele Weitere aufzählen).

## BILDUNGSSYSTEM

Beginnen wir mit dem Bildungssystem, dem Anfang aller Handlungen. Das, was wir wissen und denken, erzeugt unser Fühlen und Handeln. *Erst durch das Handeln zeigt sich, was der Mensch wirklich weiß.*

Das hiesige Bildungssystem ist darauf ausgerichtet, Menschen in das bestehende System einzufügen. Sämtliche Bildung in jedem Teilgebiet ist darauf ausgerichtet, das bestehende System zu erhalten und zu stützen. Das wissen vor allem die, die in der ehemaligen DDR aufgewachsen sind. Das bestehende Gesellschaftssystem wird durch Unwissenheit, Angst und Egoismus aufrecht erhalten.

Der Kampf des Starken gegen den Schwachen, Kriege und Auseinandersetzungen werden als Triebfeder der Geschichte dargestellt. Es wird die Entwicklung vom Niederen zu Höheren gelehrt. Auch in den Naturwissenschaften wird lediglich Materialismus, die Entwicklung vom Einfachen (Niederen) zum Komplexen (Höheren) auf einer zeitlichen Schiene dargelegt. (z.B.: Urknalltheo-

rie in der Physik, Existenzkampf/Auslese in der Biologie usw.). In der Wirtschaftstheorie wird ebenso vom Konkurrenzkampf als Triebfeder technischer Entwicklung geredet.

Auch Forschung, Medizin und Gesundheitswesen kommen angeblich durch Konkurrenzkampf zu immer neuen Erkenntnissen (jeder will mehr Geld durch seine Produkte verdienen, mehr Ruhm ernten.)

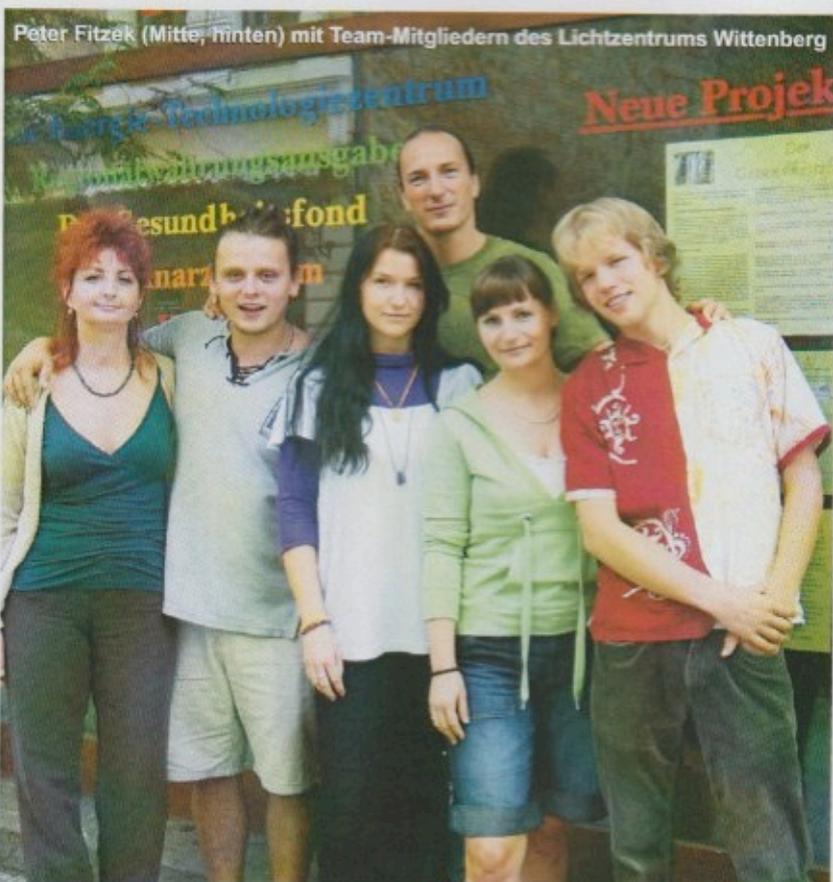
Kurz gesagt, die Bildung unterstützt gegenwärtig in jedem Teilbereich den Kampf „jeder gegen jeden“. **Kooperation** wird kaum erwähnt. Das Wissen, das die Menschen dazu befähigen würde, aus den bestehenden Systemen auszusteigen, wird verschwiegen, diffamiert – oder es ist einfach noch nicht bekannt. *Bei der Bildung fängt also alles an.* So habe auch ich damit angefangen, Menschen das nötige Wissen zu vermitteln und dieses Wissen vorzuleben.

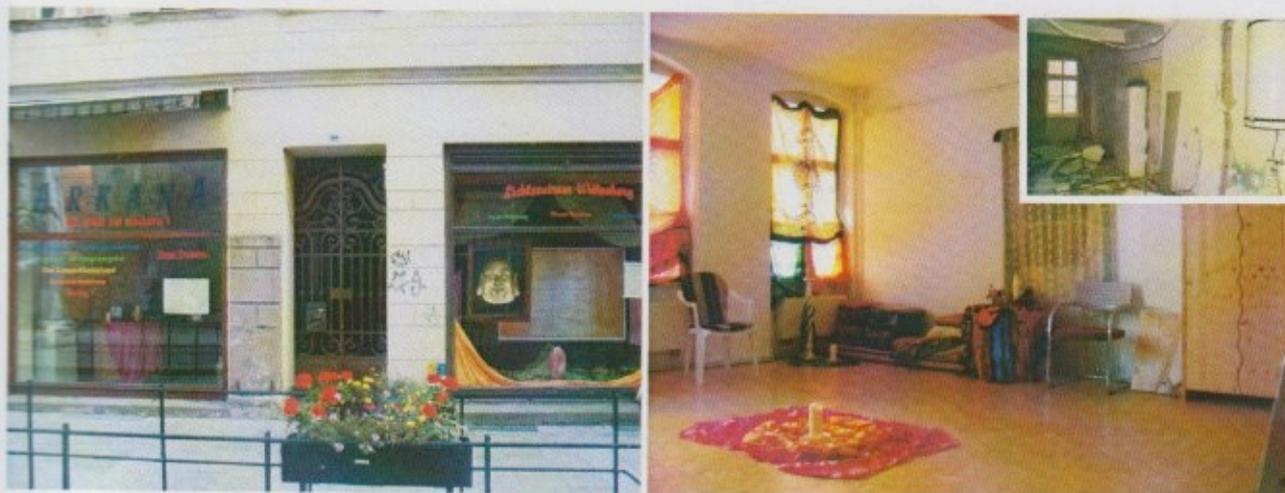
## Lichtzentrum Wittenberg

Vor gut sieben Jahren begann ich mit dem „Lichtzentrum Wittenberg“ bzw. mit meiner Seminartätigkeit. Zu Beginn saß ich in einem 23 m<sup>2</sup> kleinen Laden. Seminare hielt ich im Zimmer einer Wohnung ab. Hier wurden spirituelle Wahrheiten des Lebens gelehrt, fernab esoterischer Phantasterei. Nebenbei baute ich das leer stehende Haus aus, in dem sich der kleine Laden befand.

Heute ist das „Lichtzentrum Wittenberg“ auch der Oberbegriff für das, was wir hier leisten. Es umfasst mehrere Segmente, verbunden mit einer kleinen Ladenkette, in der die Inhaber die Vereinszwecke fördern.

Wir sind immer bemüht, dieses ganze, in der Folge noch beschriebene Konzept, auch in andere Städte zu tragen. Es werden Seminare über die Macht der Gedanken angeboten, in de-





Was 2001 mit 23 m<sup>2</sup> begann, nimmt im Jahr 2008 ein ganzes Gebäude ein. Im Lichtzentrum Wittenberg, der Zentrale der Kooperationsgemeinschaft, gibt es einen Laden, mehrere Büros, einen Seminar- und Ausbildungsraum (kleines Bild vor der Renovierung) sowie Gästezimmer.

nen die Menschen wirkungsvolle Selbstheilungstechniken erhalten, die Warum-Fragen des Lebens verstehen, erkennen, dass man die Natur-„gesetze“ verändern kann, sie erhalten die Macht über ihr Leben zurück, lernen viele Dinge zu verstehen, die nicht aus Büchern zu erfahren sind (siehe Veranstaltungshinweise mit Peter Fitzek im Kasten auf Seite 6).

Es werden aber auch Seminare über ganzheitliche Kinder-„erziehung“ und Menschheitsentwicklung, über Recht, Wirtschaft, wahrhafte Naturwissenschaften und deren Zusammenhänge angeboten, denn erst das entsprechende ganzheitliche Wissen kann eine neue Gesellschaft schaffen.

Das *Lichtzentrum Wittenberg* ist auch heute noch das Zentrum unserer Kooperationsgemeinschaft, in dem immer mehr Menschen – auch aus anderen Städten – ausgebildet werden. Im Idealfall entstehen so auch in diesen Städten neue Gemeinschaften, die innerhalb unserer Kooperationsgemeinschaft wirken. Auch Sie sind herzlich willkommen!

Natürlich ist es auch sehr wichtig, dass wir alternative Kinder-

gärten und Schulen aufbauen, sind doch gesellschaftliche Probleme nur die Auswirkung der Bildung, die wir der jeweiligen Generation angeeignet lassen.

So bemühte ich mich einst, in Wittenberg einen alternativen 24-Stunden-Kindergarten und eine Schule aufzubauen. Die etablierten Politiker unterstützten diese Bemühungen nicht, einige sabotierten sie sogar. Sie waren sich wohl der Auswirkungen des Schulsystems auf ihre eigenen Kinder nicht bewusst.

Auf der Internetseite [www.Neudeutschland.net](http://www.Neudeutschland.net) finden Sie unter der Rubrik „Der Staat und seine Institutionen -> Bildungsministerium“ ein ausführlich beschriebenes, alternatives, neues Schulkonzept, das freie, bewusste Menschen und eine dementsprechende Gesellschaft hervorbringen würde.

Hinterfragt werden müssen dabei nicht nur die bisherigen Ausbildungsmethoden, sondern vor allem auch die Inhalte<sup>(1)</sup>. Dazu braucht es Lehrer, die diese Inhalte mit Vorbildwirkung vermitteln können. Der Beruf des Lehrers erfordert sehr viel Verantwortungsbewusstsein und *gelebte Weisheit*. Diese Lehrer gibt es aber noch nicht in große-

rer Zahl, da in der gegenwärtigen Lehrerausbildung lediglich fehlerhaftes Fachwissen und mangelhafte Lernmethodik, aber nicht Menschlichkeit, Ethik und Wahrhaftigkeit in Inhalt und Sein auf dem Lehrplan stehen. Es ist an uns allen, dies zu ändern, so dass entsprechende neue Schulen in Deutschland entstehen können.

## GELDSYSTEM

Dass das gegenwärtige Geld-, Finanz- und Wirtschaftssystem immer mehr Probleme aufwirft, ist nicht zu übersehen<sup>(2)</sup>. Die Probleme liegen im System selbst, im System des Kapitalismus und seinem Wirtschafts- und Geld-Konzept. So lange Sie sich in das System einfügen, können Sie nicht erwarten, aus der Treitmühle der Probleme auszusteigen. Erst wenn Sie das bestehende System hinter sich lassen und ein anderes erwählen, kann sich wirklich etwas zum Besseren wenden. Es muss also ein neues System geschaffen

(1) Siehe hierzu Verweis auf unsere Ausbildungsserie am Ende der Depesche.

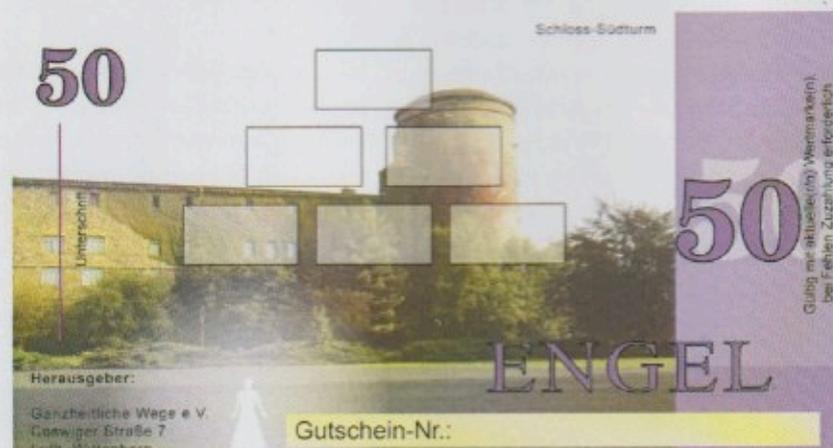
(2) Siehe hierzu Verweis zur Geldserie auf der letzten Seite inkl. Neue Impulse DVD „Warum überall Geld fehlt – die Geschichte von Fabian, dem Goldschmied“.

werden, das gerecht ist und das die belohnt, die tätig sind, etwas leisten und die dabei dem Allgemeinwohl und der Umwelt dienlich sind.

Aus diesem Grunde habe ich ein Regionalgeld\* geschaffen, das anders geartet ist, als die bestehenden. Die meisten anderen Regionalwährungen können nur Ergänzungswährungen sein, da sie an den Euro gebunden sind und somit der Inflation des Euro unterliegen. Zudem ist ihre Funktionsweise oft nur darauf ausgerichtet, Waren und Dienstleistungen unter einer Gruppe von Menschen zu tauschen (unter Privatleuten, wie etwa beim „Batzen“-Tauschring in Leipzig – [www.batzen.de](http://www.batzen.de) – oder unter Geschäftsleuten, wie z.B. beim „Volmetaler“ in Hagen [www.volmetaler.org](http://www.volmetaler.org)).

Diese Regionalwährungen haben oft Wachstumsgrenzen und besitzen nicht das Potential, eine echte Ersatzwährung zum Euro zu sein. Zudem hat die Allgemeinheit derzeit oft nur wenig Nutzen davon. Außerdem kann man diese „Regios“ kaum ansparen, kann keine größeren Projekte damit finanzieren und auch Arbeitsplätze werden damit kaum geschaffen.

**\*Regionalgeld:** Es gibt in Deutschland zahlreiche regional begrenzte, legale Zusatzwährungen, die alternativ zum Euro zirkulieren (siehe Abbildung unten, mehr zu Regionalwährungen in Dep. 27+28/2004 bzw. im Themenhefter GELD, letzte Seite dieser Depesche).



## Alternative: „ENGEL“

Beim „ENGEL“ (Ein Neues GELd) ist dies anders. Der ENGEL schafft alternative Ausbildungs- und Arbeitsplätze, die es für Euro nicht geben würde. Er schafft Wohnraum, mit ihm werden Leistungen fair entlohnt, mit ihm können Sie hochwertige Produkte günstig erwerben. Sie können eigene Produkte mit seiner Hilfe vermarkten (Obst, Gemüse, selbst hergestellte Gebrauchsgegenstände, Kunst usw.), er verhilft Ihnen zu mehr Kaufkraft, ermöglicht Unternehmern – ohne eine Bankfinanzierung – ein eigenes Geschäft zu haben, ist auch zum Sparen da und selbst als Geldanlage geeignet, ohne dabei dem Kreislauf entzogen zu werden, er weist hohe Wertstabilität auf, auch wenn der Euro „abschmiert“ und ist eine echte Ersatzwährung zum Euro.

Der ENGEL fördert Ökologie, Autarkie (wirtschaftliche Unabhängigkeit) und Selbstverantwortung. Durch seine Konzeption stellt er die Rahmenbedingungen her, ein entspanntes Leben ohne all die negativen Begleiterscheinungen des bestehenden Systems führen zu können. Er fördert die Region und nicht die Globalisierung der internationalen Konzerne, er fördert Verantwortungsbewusstsein und Kooperation und nicht den Egoismus, er verbindet Menschen in Freundschaft und Liebe miteinander, anstatt sie im Konkurrenzkampf untereinander zu trennen, er hilft, die Natur zu bewahren, ermöglicht sinnerfüllte Arbeit, verhilft zur Freiheit, ermöglicht gelebtes Wissen – und er hilft schließlich, dem Einzelnen und der Gesellschaft zu gesunden. Er dient dem Allgemein- wie auch Ihrem individuellen Wohl. Mit dem ENGEL lernen Sie eine

 Euro/Dollar	 ENGEL
<ul style="list-style-type: none"><li>• fördert umweltzerstörende Wirtschaft</li><li>• Zins- und Zinseszinswirtschaft und dadurch Umschichtung von Arm zu Reich</li><li>• bevorteilt ausschließlich Reiche</li><li>• gibt Konkurrenzkampf vor</li><li>• zerstört immer mehr Arbeitsplätze der Region</li><li>• fördert negative Begleiterscheinungen der Globalisierung</li><li>• begünstigt zudem viele negative Begleiterscheinungen wie Wegwerfmentalität, Konsumdenken usw.</li><li>• verschwendet Ressourcen</li><li>• fördert Spekulation, Ausbeutung, Wirtschaftskrisen und Kriege</li><li>• negative Symbolik</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• fördert Umweltverträglichkeit</li><li>• zins- und zinseszinsfrei, Chancengleichheit für alle</li><li>• fördert das Allgemeinwohl</li><li>• fördert Kooperation</li><li>• schafft neue und sinnvolle Arbeitsmöglichkeiten</li><li>• schwächt diese ab, fördert die Region</li><li>• fördert Nachhaltigkeit, Wertstabilität und Qualität</li><li>• schont Ressourcen</li><li>• fördert Frieden, soziale Gerechtigkeit und Sicherheit</li><li>• positive Symbolik</li></ul>

ganz andere Art des Umgangs mit Geld kennen. Eine Art, die auf Kooperation, Freundschaft und Nachhaltigkeit basiert.

### Was bringt der ENGEL konkret für einen Unternehmer – und wie wird damit gearbeitet?

Ähnlich dem Euro dient der ENGEL als Tauschmittel. Da er jedoch nur regional gilt, kann er nicht aus der Region abwandern, wie dies mit dem Euro geschieht. Somit bleibt den Menschen der Region das Geld – und die Kaufkraft – erhalten. Als selbständiger Unternehmer können Sie die Region einfach dadurch unterstützen, indem Sie den ENGEL in Ihrem Unternehmen als Zahlungsmittel akzeptieren und ihn gebrauchen.

Um den ENGEL verwenden zu können, müssen Sie aus rechtlichen Gründen Mitglied des Ver-

eins „Ganzheitliche Wege e.V.“ oder auch der „ENGEL e.G.i.G.“ (eine Genossenschaft in Gründung) sein. Dabei besteht die Möglichkeit einer kostenfreien Fördermitgliedschaft oder auch einer ordentlichen Mitgliedschaft mit einem relativ geringen Jahresbeitrag. Der gemeinnützige eingetragene Verein oder auch die Genossenschaft als Rechtsträger erlauben Ihnen den Tausch von Waren und Dienstleistungen untereinander. In einer Genossenschaft sind die einzelnen Genossen bei Geschäften untereinander nicht (Umsatz-)steuerpflichtig.

### Was bietet der ENGEL für Sie als Unternehmer?

Mit dem ENGEL können Sie bei allen teilnehmenden Mitgliedsunternehmen genau wie mit dem Euro bezahlen. Zudem bietet der Verein noch eine Reihe

von wundervollen Möglichkeiten, die für Ihr Unternehmen wertvoll sein können.

Dazu zählen beispielsweise „Der Gesundheitsfond“, ein Buchhaltungsservice, eine Arbeitskräftevermittlungsstelle, die Möglichkeit einer Krankheits- oder Urlaubsvertretung und noch weitere Vorzüge.

Wenn Sie ordentliches Mitglied oder Fördermitglied des Vereins werden wollen, besuchen Sie uns vor Ort oder im Internet und stellen einen Antrag. Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte zu den Bürozeiten an uns. Sie erreichen uns telefonisch unter (0 34 91) 40 94 39.

Welchen Nutzen haben Sie nun ganz konkret als Unternehmer?

#### Als Fördermitglied:

- Umsatzsteigerung durch zusätzliche Geschäfte und die höhere Umlaufgeschwindigkeit des ENGEL,
- die Kaufkraft bleibt der Region erhalten,
- stärkere regionale Auftragsvergabe und erhöhter regionaler Einkauf,
- Werbung für Ihr Unternehmen durch ein Bekenntnis zum regionalen Wirtschaften und durch unsere geplante Regionalzeitung,
- Abpuffern von Euro-Umsatzen in schwachen Zeiten.
- Eine qualitativ hochwertige Produktion von regional erzeugten Gütern, die dann auch regionalen Absatz finden, kann neu entstehen.
- Mehr Eigenkonsum regionaler Waren und Dienstleistungen wird ermöglicht.

#### Als ordentliches Mitglied:

Zusätzlich zu allen oben genannten Vorteilen, können Sie

auch noch folgende zusätzliche Angebote unseres Vereins oder der Genossenschaft nutzen:

- Nutzung des Gesundheitsfonds als preiswerte Alternative zu Ihrer bestehenden Krankenkasse, *dessen Beitrag auch mit ENGELgeld bezahlbar ist.*
- Büroservice.
- Essenservice mit preiswerten, ökologischen und gesunden Speisen (in Wittenberg).
- Kostenlose Bildung zu natürlicher Gesunderhaltung.
- Auftragsvergabe vorzugsweise an Sie zur Realisierung regionaler gemeinnütziger Projekte (z.B. von Bauprojekten u.a.).

Als „Verbraucher“ (verzeihen Sie mir bitte dieses Wort) haben Sie es ganz leicht, mit dem ENGEL zu arbeiten, und Sie können – alleine durch den Gebrauch des ENGEL – sich selbst und die Region unterstützen. Er lässt sich bei allen Mitgliedsunternehmen zum Bezahlen von Waren und Dienstleistungen verwenden. Da das Geld in der Region bleibt, stärken Sie als Verbraucher Ihre Unternehmen und Unternehmer, die für Sie tätig sind. So bleiben Vielfalt und Qualität der Region erhalten.

Auch eine Bio-Gärtnerei wird von Euro-Einnahmen aus dem ENGEL-Umtausch und den Einnahmen aus dem Gesundheits-Fonds getragen. Die hier produzierten Bio-Produkte wiederum versorgen die Mitglieder des Vereins und können für ENGEL eingekauft werden. **ENGEL-Akzeptanzstellen finden Sie auf [www.engelgeld.de](http://www.engelgeld.de) (Branchensuche).**



In der Region Wittenberg gibt es bereits über 50 ENGEL Akzeptanzstellen, darunter ein Reisebüro, ein Friseur, mehrere Bauern, eine Biobäckerei, ein Baumarkt u.v.a. Tatsächlich akzeptieren so viele und so verschiedene Unternehmen bereits den ENGEL, dass Sie sich tatsächlich ein ganzes Haus mit ENGEL bauen können! Jeden Monat kommen neue hinzu!

In den Besitz von ENGEL kommen Sie, indem Sie in den Umtauschstellen Euro in ENGEL wechseln, oder indem Sie für geförderte gemeinnützige Projekte des Vereins tätig sind und sich mit ENGEL belohnen lassen.

Die von ihnen gewechselten Euro werden *ausschließlich* für die Förderung *gemeinnütziger* Projekte eingesetzt! Beispielsweise für eine ökologische Landwirtschaft, eine ökologische Imkerei, ökologische Wohnungsbauprogramme, für einen alternativen 24-Stunden-Kindergarten (in Planung), in dem Kinder wirklich entsprechend ihrer Anlagen gefördert werden, eine alternative Schule, die Förderung und Umsetzung neuer freier Energietechnologien usw. Bei

all diesen Unternehmen gilt gleichzeitig die Prämisse, dass sie immer auch wirtschaftlich rentabel sein müssen.

Jeder gewinnt dabei. Sie können mit dem ENGEL genau so einkaufen wie mit dem Euro, der Unternehmer macht zusätzliche Umsätze und die eingehenden Euro aus dem Umtausch finanzieren einen sanften Gesellschaftswandel.

Stellen Sie sich einmal vor, dass nur 4.000 Menschen (beispielsweise die Depeschenleser?) durchschnittlich 20 Euro in ENGEL umtauschen und dass in 50 weiteren Städten insgesamt jeweils nur 30 Unternehmer ENGEL annehmen – und anfangs selbst 100 Euro in ENGEL tauschen. Damit hätten die Unternehmer den Vorteil, dass sie legal untereinander steuerfrei Waren und Dienste tauschen können. Mit dem umgetauschten Geld ließen sich sinnvolle Dinge umsetzen – ohne Bankfinanzierung und entsprechende Kapitalkosten (Zinsen, Gebühren), ohne Fördermittel aus Steuertöpfen und ohne die daran geknüpften Vorgaben und Bedingungen. Erkennen Sie, wie hierdurch Dinge finanzierbar werden, die ansonsten unmöglich umsetzbar wären?

Wenn es aber niemand tut, bewegt sich auch nichts. Es liegt also wieder alles in der Selbstverantwortung und an einer bewussten Entscheidung, die jeder für sich treffen muss. Nur durch das Handeln zeigt man, was man wirklich weiß.

**\*Fiat Money:** Offizieller Fachausdruck für Geld, das durch keine realen Gegenwerte gedeckt oder abgesichert ist. Der Euro und der Dollar sind ein solches Fiat-Falschgeld, das aus dem Nichts erschaffen wird – siehe auch Depesche 08+09/2007 (lat. fiat: „es werde“, fiat money bedeutet also: es werde Geld).

## Die Kooperationskasse

Die Alternative zu einer Bank

Lassen sich in einem Geschäftszweig keine Unternehmen finden, die ENGEL annehmen wollen, bemühe ich mich darum, das jeweilige Geschäftsfeld innerhalb der Kooperationsgemeinschaft einfach selbst zu schaffen (wie beispielsweise ein gutes Bio-Restaurant). Dazu braucht es natürlich auch immer die entsprechend ausgebildeten Menschen!

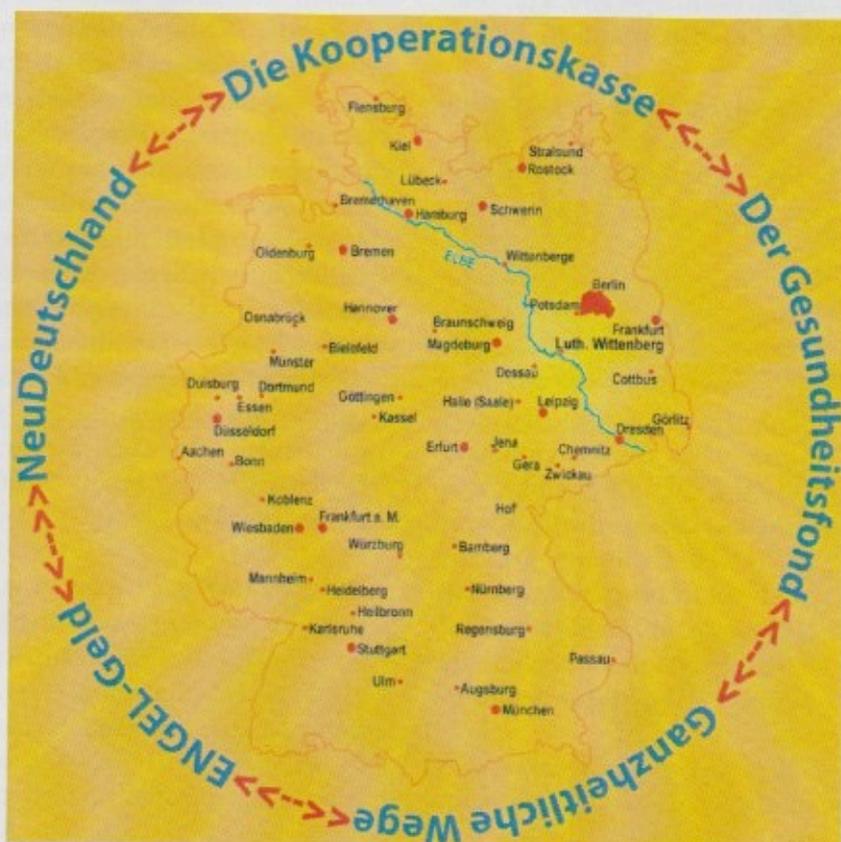
### Die Kooperationskasse

Hinter dem ENGEL steht ein selbstlos tätiges Geldinstitut, die **Kooperationskasse**. Natürlich gibt es gewaltige Unterschiede zu bestehenden Geldinstituten. Der ENGEL ist ja ein zins- und zinseszinsfreies Tauschmittel. *Er ist auch durch stabile Werte hinterlegt und gesichert, die einen stabilen Gebrauchs- und Marktwert haben.*

Es handelt sich beim ENGEL also nicht um so genanntes *Fiat Money*\*, nicht um eine Art Falschgeld, wie der uferlos aus dem Nichts gedruckte Euro oder Dollar. Den Falschgeldcharakter dieser Währungen erkennen Sie ja gegenwärtig daran, dass sie immer inflationärer werden – und ihre Kaufkraft beständig schwindet.

Warum habe ich die Kooperationskasse geschaffen? Weil die heutigen Geldinstitute veränderungsbedürftig sind. Denn: „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen“ Art. 14, Abs. 2; Grundgesetz für die BR Deutschland.

Kennen Sie ein Geldinstitut, das diesen Grundsatz wirklich ernst nimmt und konsequent umsetzt? Ich auch nicht.



Dem Ideal am nächsten kommen wohl die GLS-Bank ([www.gls.de](http://www.gls.de)), die Umweltbank ([www.umweltbank.de](http://www.umweltbank.de)) oder auch die Ethik-Bank ([ethik-bank.de](http://ethik-bank.de)). Doch selbst diese rühmlichen Ausnahmen sind in ihrem Handlungsfreiraum deutlich eingeschränkt.

Eben daher habe ich den zuvor zitierten Leitsatz zum Grundsatz für ein entsprechend arbeitendes, neues Finanzinstitut erhoben, das ohne viel Aufwand in jeder größeren Stadt mit einer Zweigstelle ansässig sein könnte. Es sollten sich nur Menschen finden, die dies wollen.

Diese **Kooperationskasse** ist etwas völlig Neues. Hier stehen der Mensch und die Förderung der Region im Mittelpunkt. Die Kooperationskasse arbeitet mit dem ENGEL, ganz ähnlich wie eine Zentralbank in einer Volkswirtschaft mit Euro arbeitet. Dieser Vergleich sei jedoch nur des Verständnisses wegen angeführt, denn die Prinzipien, nach denen die Kooperationskasse arbeitet, sind ganz andere.

Zudem ist auch die Kooperationskasse eine Art Geschäftsbank, verbunden mit einer *Wirtschaftsförderungsgesellschaft*.

Die Kooperationskasse unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht grundlegend von den üblichen Verhaltensweisen einer Bank. So steht hier beispielsweise *nicht* die Gewinnmaximierung im Mittelpunkt, sondern das *Allgemeinwohl*. Es werden keine Millionen ins Ausland verschoben oder in Aktienblasen und Fonds investiert. Es werden ausschließlich die Menschen der Region gefördert.

Auch die Kooperationskasse vergibt unter gewissen Bedingungen Leihgaben an Vereins- oder

Genossenschaftsmitglieder. Eine Vergabe erfolgt bei uns jedoch *ohne* Berechnung von Zins und Zinseszins. Es fällt lediglich eine geringe Bearbeitungsgebühr an. Dafür leistet die Kooperationskasse eine intensive Beratung, auch über die Gründungsphase eines Unternehmens hinaus. Wir stellen dem geförderten Unternehmer unser Wissen zur Verfügung.

Auf Wunsch kann sich der Unternehmer auch in unsere Kooperationsgemeinschaft integrieren und dadurch beispielsweise einen günstigeren Einkaufspreis erwirken oder seine Buchhaltung kostengünstig oder gar kostenfrei zentral erledigen lassen. Er hat kostenlose Werbemöglichkeiten zur Verfügung, kann sich in seinem Geschäft durch geschulte Fachkräfte kostenfrei vertreten lassen und vieles mehr.

#### **Förderungsprogramm: Vom Lehrling zum Kleinunternehmer**

Zudem hat jeder die Möglichkeit, eine Lehre innerhalb der Kooperationsgemeinschaft zu absolvieren und dann – nach seiner Lehrzeit ohne Berufsschule und ohne einen (für uns völlig unzureichenden) staatlichen Abschluss – ein eigenes Geschäft innerhalb der Kooperationsgemeinschaft zu bekommen. Die Kooperationskasse stellt dem (angehenden) Unternehmer alles für die eigene Geschäftsidee oder auch für eine Erweiterung des schon Bestehenden zur Verfügung.

Da unsere Art des Umgangs mit anderen Menschen und unsere Art innerhalb einer Gemeinschaft geschäftlich tätig zu sein, völlig neu ist, gibt es auch keine Möglichkeit eines staatlichen Abschlusses. Bei uns ist jedoch ein sicherer und erfüllender Ar-

beitsplatz *garantiert*, wohingegen der staatliche Abschluss *keine* Garantie für einen Arbeitsplatz ist.

#### **Geldanlage**

Auch im Anlagebereich leistet die Kooperationskasse erheblich mehr als eine übliche Bank. Unseren Anlagemodellen kann die Inflation nichts anhaben. Informieren Sie sich einfach bei uns über die vielen Möglichkeiten einer regionalen Unternehmensbeteiligung oder einer Immobilienanlage. Sie schaffen mit Ihrer Anlage zudem Arbeitsplätze in der Region und fördern das Allgemeinwohl. Ihr Kapital wird sicher in ethisch richtige Unternehmungen zum Wohle der Allgemeinheit eingesetzt. Alle diese Unternehmungen stehen zudem auf wirtschaftlich sicheren Füßen.

Die Kooperationskasse unterstützt *ausschließlich* (unternehmerische) Aktivitäten, die zugleich das Allgemeinwohl fördern. Dies kann ein freier Kindergarten, eine freie Schule, eine sinnvolle Altenbetreuung oder ein Ladengeschäft sein, in dem die satzungsgemäßen Zwecke des Vereins gefördert werden (wie z.B. Bildung und Erziehung, Wissenschaft, Naturschutz usw.), eine ökologische Landwirtschaft, neue umweltfreundliche Technologie u.v.a., Hauptsache ganzheitlich sinnvoll und nachhaltig – und gleichzeitig wirtschaftlich!

In Kurzform könnte man die Aufgaben und Ziele der Kooperationskasse folgendermaßen formulieren:

- Förderung der Region.
- Schaffung von alternativen Ausbildungs-/Arbeitsplätzen.
- Finanzierung von Projekten, die das Allgemeinwohl fördern.
- Sicherung der Ersparnisse der Menschen.

- Angebote sicherer Anlagemöglichkeiten schaffen.
- Initiieren eines alternativen Wirtschafts- und Finanzsystems.
- Entlastung des alten bestehenden Systems.

### Förderung der Region:

Die etablierten regional ansässigen Banken haben die Aufgabe, die Spargroschen ihrer Anleger der regionalen Wirtschaft in Form von Krediten zur Verfügung zu stellen und das Tauschmittel somit in den Wirtschaftskreislauf zurückzuführen. So werden Arbeitsplätze geschaffen und die Region wird belebt.

### Spargroschen bei der Bank erzeugen Teufelskreis

Leider nehmen die Banken ihre soziale Verpflichtung, diese Gelder ausschließlich in die Region zu investieren, nicht mehr sehr ernst und investieren im Zeitalter der Globalisierung in Ländern, in denen die höchsten Gewinne locken. Dies ist gegenwärtig eher in Asien oder Osteuropa der Fall. Zudem missbrauchen sogar die Landesbanken Gelder regionaler Sparer und investieren als Profitgier in risikoreiche Immobilienfonds in den USA. Gefördert wird nicht die Region, sondern weltweit operierende Konzerne und billige Arbeitsplätze in anderen Ländern. Deren Billigprodukte werden dann hier auf den Markt geworfen und zerstören

das produzierende Gewerbe der Region. Produzierende Firmen müssen schließen oder aus Kostenzwängen ebenfalls in Billiglohnländer abwandern. Ein Teufelskreis hat begonnen.

Betrachtet man diese Vorgehensweisen der etablierten Banken, so erkennt man, dass es endlich ein ethisch handelndes Finanzinstitut braucht, welches eine echte Alternative zum bestehenden System des Raubtierkapitalismus bietet.

Die Kooperationskasse ist ein solches Finanzinstitut. Sie investiert ausschließlich in die Region und fördert dabei Unternehmer, die Produkte herstellen oder anbieten, die den Menschen der Region qualitativ hochwertige, ökologisch erzeugte Waren zu fairem Preis liefern. So bleibt oder wird die Region lebenswert, bietet Vielfalt, genügend Ausbildungs- und Arbeitsplätze, gesundes Wachstum und Preisstabilität.

Wenn Sie Ihr Geld weiter bei den etablierten Banken lassen, müssen Sie sich über eine weitere Abwärtsspirale in der Region nicht wundern. Es erfordert nur eine Entscheidung von Ihnen. Bei uns sehen Sie, was mit Ihrem Geld gefördert wird. Es könnten auch Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Ihre Kinder, Enkel, Freunde oder gar für Sie selbst sein. Selbstverständ-

lich können Sie auf Wunsch auch jederzeit über Ihr Geld verfügen. Gern können Sie sich ausführlich beraten lassen. Vereinbaren Sie einfach einen Termin unter Tel. (0 34 91) 40 94 39.

### Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen an einem Beispiel:



Ulli und Martina (Foto) haben als Vereinsmitglieder einen großen Teil ihrer Ersparnisse der Kooperationskasse zur Verfügung gestellt. Durch ihre Anlage von 25.000,- Euro haben Antje, Rosita, Felix, Hannes (Foto) und Maria einen alternativen Ausbildungsplatz erhalten, die Ausbildung von Anne konnte in ihrem Umfang erweitert werden, Janine (Foto nächste Seite) hat sich selbstständig machen können, es konnte ein



#### Der Teufelskreis:

1. Regionale Banken investieren nicht mehr in die Region, sondern in Länder, in denen die höchsten Profite winken. Folge: Arbeitsplätze werden nicht Zuhause, sondern in Billiglohnländern geschaffen.



2. Die in den Billiglohnländern billig hergestellten Produkte werden dann bei uns billig auf den Markt geworfen.



3. Die hiesigen Unternehmer können nicht mehr konkurrieren und werden gezwungen, wiederum in Billiglohnländern produzieren zu lassen.





Wohnungsbauprojekt ins Leben gerufen werden, das wiederum anderen Menschen Arbeit bietet und später Wohnraum für Regionalgeld zur Verfügung stellen wird, es konnten ein Entwicklungshilfeprojekt gestartet und zwei Importe aus Indonesien realisiert werden. Alles nur auf Grund einer bewussten Entscheidung für die Region. Auch Sie können dies bewirken, einfach nur durch eine einfache Entscheidung. Geben Sie Ihrem Geld einen Sinn.

#### Sicherung Ihrer Ersparnisse

Sie haben sicher schon bemerkt, dass durch die gegenwärtige Inflationsrate keine Anlage bei einer Bank sinnvoll erscheint und Ihre Ersparnisse dauerhaft retten kann. All diese Bankanlagen sind selbst für den Banker undurchsichtig und un-

sicher geworden. Garantien gibt es nicht wirklich. Vielleicht haben Sie in der Vergangenheit schon bemerkt, dass einige dieser Renditeversprechen nur leere Versprechen waren?

Bei uns sehen Sie, was mit Hilfe Ihres Geldes geschaffen wird. Sie haben vielfältige regionale Anlagemöglichkeiten in solide Unternehmen oder wertstabile Immobilien. Sie selbst können auf Ihren Wunsch hin mitverfolgen, wie sich Ihre Anlagen entwickeln, indem Sie die Unternehmen und die dort beschäftigten Menschen oder auch die Immobilien selbst genau kennenlernen und in ihrer Entwicklung verfolgen. So können Sie wirklich sicher sein, dass Ihr Geld sinnvoll und wertstabil angelegt ist. Zudem können Sie Ihre Euroanlage jederzeit in eine ENGELanlage eintauschen. So ist selbst beim Absturz des Euro Ihr Geld sicher, denn mit ENGEL werden Sie auch noch preisstabil Waren kaufen können, wenn es dem Euro noch viel schlechter geht oder es ihn gar nicht mehr gibt.

#### Ein konkretes Beispiel

Jener selbstlos tätige Verein, den ich des besseren Verständnisses wegen einfach einmal als (unseren) „Staat“ bezeichnen möchte, hat ein stark sanie-

rungsbedürftiges Haus für 15.000,- Euro in der Innenstadt von Wittenberg erworben. Dieses Geld ist zum Teil aus den Überschüssen des Gesundheitsfonds (dem „staatseigenen“ alternativen Gesundheitssystem) und aus der Kooperationskasse gekommen.

Nun bin ich in der Lage, Menschen mit Hilfe des ENGEL (der staatseigenen Währung) zu beschäftigen, die benötigten Baustoffe erhalte ich aus dem mit unserer Kooperationsgemeinschaft (unserem „Staat“) zusammenarbeitenden Baumarkt und Baustoffhandel. Ich benötige also kaum Euro, um aus einem Haus, welches für 15.000 Euro von unserem „Staat“ erworben wurde, ein Haus zu machen, das nach Fertigstellung durchaus einen Wert von etwa 150.000 - 200.000 Euro besitzt.

In diesem Haus wird gegenwärtig im Erdgeschoss eine Gaststätte ausgebaut, in der wir dann die in unserer eigenen ökologischen Staats-Gärtnerei produzierten Waren ausschließlich für ENGEL verkaufen. In der ersten Etage entstehen gegenwärtig zwei Wohnungen und in der 2. Etage wird eine große WG entstehen, wobei die Miete dann ebenfalls mit ENGELgeld bezahlt werden kann.

Die Mittel, die in den „staatseigenen“ Betrieben erwirtschaftet werden, finanzieren Projekte, die wiederum der Allgemeinheit zu Gute kommen: eine Bio-Gärtnerei (hier das Gewächshaus), Wohn- und Gästezimmer, neue Immobilien (auf der Seite rechts jeweils dasselbe Objekt während und nach der Renovierung).



Ihr hinterlegtes Geld ist also ein inflationsfreies Anrecht auf Konsum in Euro oder in ENGEL oder auch auf die Nutzung der mit Ihrer Investitionshilfe geschaffenen Werte. Dies kann die Miete einer „staatseigenen“ Wohnung sein, dies können auch ökologisch erzeugte Lebensmittel, Baustoffe usw. sein.

Dem „Staat“ (dem Dachverein als Organisationsform und Diener am Allgemeinwohl) gehören bei uns also die Häuser, Produktionsmittel, Ländereien, Ladengeschäfte usw., und er stellt sie dem Unternehmer oder auch den Menschen, die innerhalb der Kooperationsgemeinschaft arbeiten (also im Staatsbetrieb tätig sind) zur Verfügung. So können die Menschen ihren Lebensunterhalt stress- und steuerfrei bestreiten.

Der Staat gewährleistet zudem ökologische und ethische Bedingungen, um dem Allgemeinwohl und der Umwelt dienen zu können. Erstrebenswert ist nicht die billigste, sondern die qualitativ hochwertigste, nachhaltige und ökologische Produktion. Die erwirtschafteten Gewinne mehren das Staatseigentum und werden ausnahmslos in neue gemeinnützige Projekte oder in Forschung und Entwicklung von neuen umweltverträglichen Technologien investiert.

### Keine Steuern

Steuern sind in diesem Staatssystem nicht nötig, denn alle freiwillig genutzten Angebote (wie z.B. der später erläuterte Gesundheitsfonds) erwirtschafteten Überschüsse, die wiederum ausschließlich dem Allgemeinwohl zugeführt werden. Zudem hat der „Staatsverein“ mit dem ENGEL die Finanzhoheit und ist in der Lage, über die Geld- und die damit verbundene Wertschöpfung nach den oben genannten Kriterien, Projekte im Sinne des Allgemeinwohls zu fördern und zu finanzieren.

Natürlich gibt es auch Menschen, die auf eigenen Füßen stehen und die nicht im „Staatsbetrieb“ angestellt sein wollen. Auch ihnen müssen *keine* Steuern mit erheblichem Verwaltungsaufwand abgenommen werden. Sie nutzen ja auch die staatseigenen Einrichtungen, wie das Gesundheitswesen, die Geldinstitute usw., die auch eigenwirtschaftlich sind und jeweils davon leben, dass Menschen sie nutzen, Eigeninitiative zeigen und Selbstverantwortung übernehmen.

Durch die geschaffenen Systeme allein ist eine Finanzierung dieses Staatsmodells möglich. Verwaltung, Kontrolle, Buchhaltung und Steuererklärungen könn(t)en zu weiten Teilen oder sogar gänzlich entfallen.

Unternehmer werden sogar noch in der Weise gefördert, dass sie zinsfreie Leihgaben erhalten, wenn sie sich selbständig machen wollen. Bedingung ist Qualität, Produktivität, Naturverträglichkeit, Ethik und ein tatsächlicher und kein künstlicher zu weckender Bedarf. Um all dies zu gewährleisten, braucht es in vielen Fällen jedoch eine vorherige Ausbildung. Wir setzen also immer auf Kooperation, Fairness, die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und natürlich auch auf Wirtschaftlichkeit.

Bei uns ist nicht der Konkurrenzkampf die Triebfeder der Entwicklung, sondern die Zusammenarbeit, der Austausch, die Kreativität und die Freude des Menschen am Gestalten.

Sollte eine Geschäftsidee sich trotz Unterstützung durch unsere Kooperationsgemeinschaft nicht als rentabel erweisen, oder etwas „Besseres“ (z.B. eine noch fortschrittlichere freie Energie-Technologie) von jemand anderem entwickelt worden sein, dann hat der Unternehmer nicht, wie im derzeitigen System, eine Menge Schulden. Der Staat übernimmt dann die Kosten und entzieht mit seiner Finanzhoheit dem Geldkreislauf wieder die Menge, die er vordem durch Unterstützung der Geschäftsidee und der Er-



wartung dauerhafter Wert-  
schöpfung in den Geldkreislauf  
eingegeben hatte, oder er finan-  
ziert den Umzug in ertragrei-  
chere räumliche Gegebenhei-  
ten. Niemand hat damit einen  
Schaden oder Verlust, und der  
Betreffende kann wieder neu an-  
fangen. Das Spiel des kreativen  
Erschaffens erlaubt so auch ein-  
mal „Fehler“, ohne dass diese  
sich gleich auf das ganze Leben  
auswirken und jemanden in  
Schuld und Armut stürzen. So  
werden Versagensängste gar  
nicht erst aufgebaut, Kreativität  
wird gefördert und niemand  
muss zwanghaft besser, stärker  
und skrupelloser sein.

#### **Eigenmotivation oder Druck von außen**

Auch die Volkswirtschaft kann  
so keinen „Inflationsschaden“  
nehmen, denn es ist immer nur  
so viel Geld im Umlauf, wie Ge-  
brauchswerte mit einem stabilen  
Marktwert erschaffen werden  
und das Recht auf Konsum  
sicher gewahrt bleibt. Es ist klar,  
dass sich dies in manchen Bran-  
chen nur verwirklichen lässt,  
wenn der ENGEL flächende-  
ckend in vielen Bereichen vom  
Rohstoff und der Produktion bis  
hin zum Konsumenten als  
Tauschmittel akzeptiert wird.

Stellen Sie sich einmal vor, es  
würden sich immer mehr Men-  
schen entscheiden, diesen  
ethisch richtigen Weg mit uns  
gemeinsam zu gehen. Was könn-  
te wohl alles daraus entstehen?  
Nur wenn sich Menschen wie  
Sie entscheiden, neue Wege zu  
gehen, nur dann kann sich et-  
was verändern. Ohne Handlung  
bleibt jeder gute Vorsatz ohne  
Wert. Reden ohne Handeln ver-  
ändert nichts. Es ist an Ihnen zu  
entscheiden, wie schnell sich  
das bestehende System verän-  
dern kann. Denn nur durch die  
Entscheidung der Menschen,  
die in diesem Land leben, lässt

sich überhaupt etwas bewegen.  
Bewegen sie sich, bewegt sich  
die Welt. Sie sind wichtiger als  
Sie vielleicht glauben. Am An-  
fang braucht es mutige Men-  
schen mit ein wenig Pionier-  
geist. Diese machen dann wie-  
derum zögernden Menschen  
Mut. Ohne ein wenig Mut zu et-  
was Neuem rennen wir weiter  
wie die Lemminge gen Ab-  
grund. Wollen wir denn weiter  
so ignorant sein und immer  
noch die Augen vor den gesell-  
schaftlichen Problemen ver-  
schließen? Durch Nichtstun  
wird sich nichts ändern, es wird  
nur der Druck auf uns wachsen  
uns endlich zu bewegen, um  
Verantwortung zu übernehmen  
und richtig zu handeln.

Je eher wir handeln, desto sanf-  
ter und freudvoller wird der  
Übergang. Es ist einfacher als  
Sie glauben.

#### **Projekte:**

Je mehr Menschen ihr Geld bei  
uns hinterlegen, desto lebens-  
werter machen wir die Region,  
aus der das Geld kommt. Genau  
wie bei einer Bank auch, kön-  
nen Sie über Ihr Geld jederzeit  
verfügen, wenn Sie es nicht fest  
angelegt haben.

Stellen Sie sich einmal vor, was  
wir gemeinsam bewegen könn-  
ten, wenn nur 1.000 Menschen  
jeweils 500,- bis 3.000,- Euro  
ein oder zwei Jahre lang in die  
Kooperationskasse einlegen  
würden. Damit würden gut 40  
bis 100 Arbeitsplätze geschaf-  
fen werden können (es könnte  
auch Ihr Ausbildungs- oder Ar-  
beitsplatz sein). Es würden sich  
Kindergärten, freie und lei-  
stungsfähige Schulen oder Uni-  
versitäten, es könnte sich ein

energie- und wasserautarker Fa-  
milienwohnpark umsetzen las-  
sen (Lebensinsel). Es würde ei-  
ne ökologische Landwirtschaft  
geschaffen werden können und  
es könnten viele weitere alter-  
native Projekte angeschoben  
werden, die sich schnell wieder  
selbst amortisieren (die An-  
fangsinvestition zurück erwirt-  
schaften) und folgend die Ge-  
meinschaft stützen. So würde  
die Region wirtschaftlich ge-  
stärkt und durch die unabhän-  
gigen und fortschrittlichen Pro-  
jekte noch viel lebenswerter für  
alle Menschen werden.

Es liegt also auch an Ihnen, was  
aus Ihrem Umfeld wird. Es ist  
nur Mut zu Neuem und eine be-  
wusste Entscheidung für die  
Kooperationskasse nötig. Die Ko-  
operationskasse kann nicht nur  
in Wittenberg aktiv werden,  
sondern auch in Ihrer Region.

Nun zum nächsten Segment un-  
seres „Staates“ – dem **Gesund-  
heitsfonds**, unserem „staatsei-  
genen“ Gesundheitswesen.

#### **DER GESUNDHEITSFOND\***

„Der Gesundheitsfond\*“ ist aus  
der Motivation entstanden,  
ganzheitlich sinnvolle Alternati-  
ven zu den Mängeln im beste-  
henden System zu bieten und  
ggf. das bestehende System so  
zu ersetzen, dass niemand wäh-  
rend des Übergangs etwas dabei  
verliert. Er leistet all das, was  
heute allorts gefordert wird:  
Eigenverantwortung, Engage-  
ment und Wissensvermittlung  
zu einer positiven Veränderung  
des Bestehenden. Somit unter-  
stützt er die Heilung des Einzel-  
nen und der Gesellschaft.



**Der  
Gesundheitsfond** ... einfach besser leben

**Betrachten wir die Dinge etwas genauer.**

Ca. 90 Prozent aller Krankheiten sind psychosomatisch\* bedingt, das heißt, negative Gedanken, Gefühle und Handlungen sind Auslöser tiefer liegender, unbewusster mentaler Ursachen, die sich dann als körperliche Probleme oder Phänomene zeigen. Insbesondere trifft das auf chronische Krankheiten zu. Das hat auch die Schulmedizin schon längst erkannt.

Der Weg der Schulmedizin jedoch besteht in der Unterdrückung des körperlichen Symptoms, ohne die psychische Ursache der Beschwerde zu behandeln. Die meisten Ärzte verfügen weder über den nötigen fachlichen Hintergrund noch können sie sich die Zeit nehmen, diese Ursache herauszufinden bzw. dem Patienten zu helfen, sich ihrer bewusst zu werden. Ärzte sind in dieser Hinsicht nicht geschult worden, ja sie erkranken statistisch betrachtet – mindestens – genauso oft selbst an den Krankheiten, vor denen sie Sie eigentlich bewahren sollten. Ihr spezielles Wissen scheint den Ärzten also nicht zu helfen, *selbst* dauerhaft gesund zu sein.

Schauen wir uns einmal noch einige wenige der schon sehr offensichtliche Probleme des heutigen Systems an (damit will ich aber nicht sagen, dass die Men-



schen, die im System arbeiten, nicht ihr Bestes geben wollen).

Zu diesen Mängeln zähle ich beispielsweise (1) die einseitige Auswahl an Behandlungsarten, die von den Kassen bezahlt werden, (2) das weitgehende Fehlen von sinnvoller Gesundheitsvorsorge, (3) die Nichtvermittlung von entsprechendem Wissen zur dauerhaften Gesunderhaltung. Zudem fördert das bestehende System (4) das Ablegen der Eigenverantwortung und öffnet (5) vielen negativen Begleiterscheinungen wie Profitgier, Lobbyismus, Unehrllichkeit und Angst, Tür und Tor.

Krankenhäuser sind unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführte Unternehmen und arbeiten unter dem Zwang der Gewinnmaximierung. Das kann dazu führen, dass man Patienten Behandlungen unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit und der Umsatzsteigerung verkauft – dabei wären sie oft gar nicht nötig. So dienen diese „Behandlungen“ dann zwar dem Fortbestand des Krankenhauses



und des Systems, nicht aber dem Menschen.

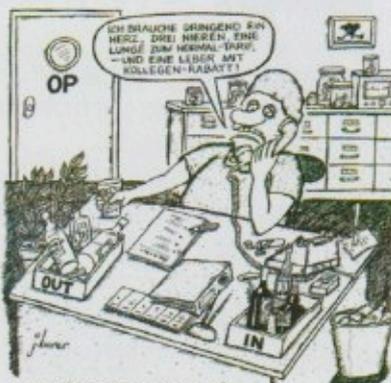
Stellen Sie sich vor, was geschähe, wenn wir fast alle dauerhaft bis ins hohe Lebensalter gesund wären (siehe Cartoon unten rechts)? Fragen Sie sich einmal, wem es schaden würde, wenn wir alle ausreichendes Wissen besäßen, das uns in die Lage versetzte, unsere Gesundheit selbst dauerhaft zu erhalten?

Es kann sich nur etwas zum Positiven verändern, wenn wir uns von dem bestehenden System vollständig lösen und neue Wege gehen. Flickschusterei betreibt man schon seit Jahren mit immer katastrophaleren Folgen und steigenden Beiträgen.

In den Seminaren, die Sie als Mitglied des „Gesundheitsfond“ *kostenfrei* besuchen können, geht es um Vorsorge, also um die Vorbeugung von Krankheiten, aber auch um die Vermittlung des Verständnisses der wahren Ursachen von Krankheiten. Wenn diese psychischen Ursachen beseitigt wer-

\* **Fond/eigentlich Fonds:** Für bestimmte Zwecke gebildete Vermögensreserve, oft als gemeinschaftliche Anlage vieler Einzelanleger (altfranz. fonds: Grundstock).

\* **psychosomatisch** (zu. griech. psyche: Geist, Seele, Hauch, Atem und griech. soma: Körper): körperliche Phänomene, die ihren Ursprung im seelisch-mental Bereich haben. Die Basis jeglicher Psychosomatik liegt in Geschehnissen von Schmerz und Bewusstlosigkeit, in denen gesprochene Worte enthalten sind (Aussführliches in den Depeschen 7 - 9 /2005).



[www.borer-cartoon.ch](http://www.borer-cartoon.ch)



den, verschwindet auch das Symptom. Wie schon erwähnt, existieren die meisten körperlichen Symptome ohnehin nur auf Grund der psychischen oder emotionalen Probleme.

Ein Sprichwort sagt, dass man sich das Wertvollste – seine Gesundheit – nicht kaufen kann.

Wenn Sie Mitglied des „Gesundheitsfond“ sind, können Sie mit Hilfe des an Sie vermittelten Wissens Ihre Gesundheit wiederherstellen und/oder sie dauerhaft behalten. Sie lernen etwas über Psychosomatik, richtige Ernährung, rechtes Denken, Fühlen und Handeln und noch viel Wert-Volles mehr.

Das Wissen gibt Ihnen zudem Lebensfreude und Gesundheit bis ins hohe Lebensalter. Prüfen Sie einfach selbst. Nötig ist von Ihrer Seite nur der Wunsch, sich mit dem Wissen um Ihre eigene Person auseinanderzusetzen, ein wenig Offenheit und Eigenverantwortung. Ist Ihnen Ihre Gesundheit dies wert?

So möchte ich Ihnen mit dem „Gesundheitsfond“ die Möglichkeit geben, dauerhafte Gesundheit zu erwerben, Eigenverantwortung zu erkennen, das Allgemeinwohl zu unterstützen und zudem auch noch viel dabei zu sparen. Die Beiträge des „Gesundheitsfond“ liegen weit unter den Krankenversicherungsbeiträgen der öffentlichen Kassen. Dies ist möglich, weil die Verwaltungskosten sehr gering sind und weil die Mitglieder des Gesundheitsfonds lernen, dauerhaft gesund zu sein – und mal ehrlich, ist Wohlbefinden nicht das, was wir eigentlich wirklich wollen?

Grundsätzlich ist es jedem Menschen möglich, Mitglied im „Gesundheitsfond“ zu werden. Da-

bei sind sowohl Vollabsicherung als auch Zusatzabsicherung möglich. Menschen mit chronischen Problemen haben die Möglichkeit, für nur 25,- Euro zu einem Seminar zu kommen, das den meisten Betroffenen hilft, diese Probleme in den Griff zu bekommen. Wenn sie dies dann geschafft haben, können sie auch aufgenommen werden und erhalten dann die 25,- Euro zurück.

Hier nun eine Beispielrechnung, die verdeutlicht, wie sich Ihr Einstiegsbeitrag bei einer Vollabsicherung im „Gesundheitsfond“ berechnen kann. Dies trifft zu, wenn Sie selbstständig und bei guter Gesundheit sind. Dabei übernehmen wir die Vertragsbedingungen, die Sie selbst mit Ihrer Krankenversicherung ausgehandelt hatten. Natürlich können Sie auch individuelle Vereinbarungen mit uns treffen.

Sagen wir, der momentane Beitrag bei Ihrer gegenwärtigen Krankenkasse ist 250,- Euro. Ihr Einstiegsbeitrag bei uns liegt 20 Prozent niedriger, beträgt also 200,- Euro. Nehmen Sie an einem der regelmäßig angebotenen Erstlehrgänge über aktive Gesundheitsvorsorge teil, sinkt

Ihr Beitrag um fünf Prozent auf nunmehr 190,- Euro. Bei der Teilnahme an dem Folgeseminar sinkt Ihr Beitrag um weitere fünf Prozent auf jetzt noch 180,- Euro. Warum das so gehandhabt wird? Weil ich mir *sicher* bin, dass das vermittelte Wissen Ihnen hilft, Ihre Gesundheit zu verbessern, diese wiederherzustellen oder auch dauerhaft zu behalten.

Zudem erhalten Sie auf Wunsch Beitragsrückerstattungen. Viele Mitglieder spenden diese Gelder, um etwas damit zu bewegen, denn, wie erwähnt, fließen alle Überschüsse, die über einen mehr als ausreichenden Rücklagenfonds zur Absicherung von eventuellen teuren Leistungen (Rettungshubschrauber, Not-OPs usw.) da sein müssen, zu 100 Prozent wieder der Allgemeinheit zu.

Für die Zukunft ist geplant, im Krankheitsfalle eines Selbständigen (auf dessen Wunsch hin) Unterstützung bei der Weiterführung des Unternehmens bieten zu können. Kann es etwas Sinnvolleres geben?

Natürlich können Sie auch Mitglied werden, wenn Sie nicht selbstständig sind. Wenn Sie

#### Alle Vorteile auf einen Blick:



## Der Gesundheitsfond ... einfach besser leben

- Mindestens 20 Prozent Kostenersparnis.
- Möglichkeit weiterer Kostensenkung durch Teilnahme an kostenlosen Gesundheitsseminaren.
- Wachsende Beitragsrückerstattungen.
- Kostenübernahme von Behandlungen durch Ärzte, aber auch von Heilpraktikern und anderen fähigen Unterstützern Ihrer Gesundheit.
- Mehr Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensfreude.
- Wissen über sich selbst.
- Förderung der Allgemeinheit und damit auch von Ihnen selbst.

schon krankenversichert sind und diese Versicherung behalten wollen, ist es möglich, eine Zusatzabsicherung zu wählen. Diese ist sinnvoll, wenn Sie auf alternative Heilverfahren ausweichen wollen, die Ihre Versicherung nicht übernimmt.

### **Zusatzversicherung**

Sie können auch Mitglied werden, wenn Sie einfach nur unsere Gesundheitsseminare besuchen oder die Verbreitung dieser Initiative unterstützen wollen. Geben Sie monatlich 20 Euro, erhalten sie 20 Prozent Zuzahlung beispielsweise zu einem Heilpraktikerbesuch. Bei 50 Euro 50 Prozent Zuzahlung, bei 100 Euro übernimmt „Der Gesundheitsfond“ die vollen Kosten. Natürlich sind in diesem Fall unsere Gesundheitsseminare für Sie kostenfrei.

### **Menschliche Werte und Entwicklung**

Wie Sie dem Bisherigen entnehlen können, geht es bei uns nicht nur um die Vermittlung von Wissen, sondern auch von Werten, um Selbstverantwortung und gesellschaftliches Engagement. Wir leben im Spannungsfeld der Polarität und entscheiden jeden Tag, in welche Richtung der Polarität wir uns bewegen wollen.

Der ego-zentrierte Mensch kümmernt sich nur um den Aufbau einer Fassade, um von der Umwelt anerkannt (geliebt) zu werden. Dafür ist ihm oft jedes Mittel recht. Der egoistische Mensch und der mit Selbstwertproblemen behaftete, der schon ein paar kleinere Wahrheiten des Lebens erkannt hat, tut Gutes, um anerkannt und geliebt zu werden. Der mäßig entwickelte Mensch übernimmt Selbstverantwortung, lehnt aber oft noch gesellschaftliche Verantwortung mit der Begrün-

dung ab, dass sich ja jeder Mensch seine eigene Realität erschaffe und die anderen selbst Schuld an ihrer Misere hätten. Er meint, dass dies nichts mit ihm selbst zu tun habe.

Der entwickelte Mensch setzt sich selbstlos nicht nur für sein eigenes Vorwärtskommen ein, sondern übernimmt auch Verantwortung für andere Menschen. Er gibt denen Hilfe, die Hilfe wünschen und annehmen können. Er hat sein eigenes Leben (Gesundheit, Vitalität, Fülle, usw.) verwirklicht und kann dies auch vorleben.

Der weit entwickelte Mensch übernimmt Verantwortung für all das, was in sein Bewusstsein tritt. Er setzt sich selbstlos für ALL-DAS-WAS-IST ein, hat keine Anhaftung an die Materie, sondern benutzt sie für das größte Wohl aller. Er belehrt die Menschen seines Umfeldes im positiven Sinne – auch ohne Worte – durch konsequentes Vorleben und gibt (auf Wunsch) auch angemessene Unterweisung.

Der sich seiner wahren Natur vollbewusste Mensch findet die Antwort auf alle Fragen des Lebens. Er findet für jedes Problem eine Lösung – inspiriert von Wahrhaftem, schöpft seine Informationen und Kraft aus Höherem. Er bietet alles Wissen und alle Möglichkeiten an, ohne jemandem etwas aufzwingen zu wollen. Sein Einsatz ist nur davon motiviert, ALLEM zu dienen und er hat sein Ego (sich selbst über andere zu stellen) aufgegeben. Jegliches Handeln ist darauf ausgerichtet, seine Rolle zu spielen, die er genau kennt, um den göttlichen Plan voranzubringen. *Dienst* ist sein Lebensinhalt.

Irgendwann durchläuft jeder Mensch diese oben erwähnten

Werte- und Handlungsebenen. Die dunkle Seite darf verführen, lügen, betrügen, heucheln, darf den Menschen herausfordern, seine Standfestigkeit erproben, ihn verderben, ihn knechten und bevormunden. Der Mensch soll Eigenverantwortung, Stärke, bedingungslose Liebesfähigkeit und auch Unterscheidungsfähigkeit erwerben. Er soll lernen, weise zu wählen.

Wie in einer Schule hat jeder Mensch hier ein Lern- und Experimentierfeld zur Verfügung, welches nach göttlichen Gesetzen abläuft. Niemand muss die Lüge, die Heuchelei und das Ego wählen. Jeder hat die Möglichkeit, Selbstverantwortung als auch Verantwortung für das Allgemeinwohl zu übernehmen, diese Verantwortung ernst zu nehmen und auch entsprechend zu handeln.

Der Weg dahin ist ein Prozess, der scheinbar auch Zeit und vor allem Handlung braucht.

### **Was ist nun wahre Religion?**

Es ist der sichere, wissenschaftliche Weg hin zur eigenen Selbstverwirklichung. Damit meine ich aber *nicht* die Schulwissenschaft, sondern die empirische Erkenntnis. Ich meine den gelebten Weg, die Handlung, die Erfahrung ermöglicht. Im ganz normalen Alltag haben wir jeden Tag unzählige Herausforderungen, bei denen sich unser wahrer Charakter und unser Entwicklungsstand zeigt. In dem, wie wir leben und handeln, zeigt sich unser wahres Ich, zeigt sich unser wahrhafter Wissens- und Erkenntnisstand.

Diesen Weg versuche ich einfach nur konsequent vorzuleben und durch die Tat in jedem Bereich des Lebens konsequent

umzusetzen. Jeder Mensch, der seine eigene Verwirklichung anstrebt, findet bei uns genügend Spiel-Raum, um mit uns gemeinsam seine und die Träume der Anderen aktiv zu gestalten. Er erfährt Freiheit und Verantwortung, Herausforderungen und Tränen, Wachstum und Freude, jeden bewussten Tag.

Auch esoterische Halbwahrheiten oder gar Unfug lernt man zu erkennen. Ich bin kein Phantast, nur ein Visionär.

## RECHTSSYSTEM & STAATSWESEN

Die oben beschriebene Gesellschaft aus entwickelten Menschen benötigt kaum noch geschriebenes Recht. Entwickelte Menschen begehen kaum Fehlhandlungen. Für diese wenigen Fehlhandlungen kann ein fairer individueller Ausgleich zwischen den Beteiligten gefunden werden, der für beide akzeptabel ist, und wo auch die jeweilige Eigenverantwortung bei dieser „Problem-co-creation“ erkannt wird. Hier wird nicht blind wie bei „Justitia“ gerichtet und bestraft, sondern es werden Konsequenzen bewusst gemacht, die jeweiligen Ursachen aufgedeckt und neue Denk-, Fühlens- und Verhaltensweisen vom „Täter“ erlernt. Die Konsequenz seiner Tat wird ihm bewusst, er versteht und erfährt die Gefühle und Auswirkungen in seinem „Opfer“ und erhält Hilfe bei der Bewältigung seiner Persönlichkeitsdefizite, die zu seiner Tat geführt haben. Derar-

tig therapierte „Täter“ sind wahrhaft resozialisiert und keine Wiederholungstäter. Im heutigen Justizsystem werden etwa 80 Prozent der schon einmal straffällig Gewordenen zu Wiederholungstätern, weil eine Strafe meist nicht zu einer Einsicht in die Fehlhandlung führt und an der Persönlichkeit des Täters nicht zielgerichtet gearbeitet wird. *Wo Ethik fehlt braucht es (Straf-)Recht.*

Aber natürlich sind auch klare Verabredungen darüber sinnvoll, wie man sich als Gemeinschaft organisieren möchte. Ein Staat ist eine Organisationsform, in der diese Regeln für das Zusammenleben im Recht begründet sind. An den Universitäten wird Staatsrecht kaum gelehrt, und auch aus diesem Grunde ist die gegenwärtige Organisations- und Gesellschaftsform sehr verbesserungsbedürftig, was wir an allen Ecken und Enden gegenwärtig immer deutlicher spüren.

Aus diesem Grunde habe ich die „*Verwaltungsgemeinschaft Neudeutschland*“ gegründet. Alle, die sich innerhalb unserer Kooperationsgemeinschaft befinden, kennen mehr oder weniger die Struktur unserer Rechts- und Gesellschaftsform.

### Was genau sollte ein Staat also sein und welche Aufgaben sollte er erfüllen?

Der Staat sollte ein von den Menschen des Staates geschaffenes Instrument sein, das imstande ist, die Rahmenbedin-

gungen im Dienste aller Bürger zu regeln und zu organisieren. Diese Rahmenbedingungen sollten so gestaltet werden, dass jedem größtmögliche Freiheit gewährt wird, dass jedem die gleichen Möglichkeiten zu sinnvoller persönlichkeitsfördernder Beschäftigung, Entwicklung, Fülle und Glück offen stehen. Dabei ist darauf zu achten, dass unbegrenzte Freiheit nicht zu Lasten der Natur oder eines anderen Individuums geht, wobei gleichzeitig die Eigenverantwortlichkeit des Einzelnen zu fördern ist. Dies heißt natürlich auch, dass man für Nichtstun auf Dauer nicht übermäßig viel erhalten kann.

Wenn wir dieses Ideal mit den bestehenden Zuständen vergleichen, erkennen wir, dass die heutigen Staatsformen diese Aufgaben nicht erfüllen.

Die heutigen Staaten erreichen es nicht, dem Bürger größtmögliche Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten – bei gleichzeitiger Gewährung größtmöglicher Freiheit. Es ist viel eher so, dass „man“ keine wissende Masse, keine mündigen Bürger wünscht, sondern Schafe, die brav arbeiten und konsumieren. Man bietet Brot und Spiele, eine Flut unnötiger und oft angstmachender Informationen, schafft bewusst und willentlich die Zustände, die wir allorts betrachten können.

Aber auch Sie wählen diese Dinge, durch das, was Sie tun und auch unterlassen zu tun. Wenn an den Spielen keiner teilneh-

NeuDeutschland.net

men oder auch nur zuschauen würde, gäbe es sie nicht. Wenn die Masse nicht mit trockenem Brot zufrieden wäre, gäbe es auch gesundes, wohlschmeckendes Essen im Überfluss. Aber die Bürger haben sich diesen Staat und die Menschen, die ihn vertreten, ja auch gewählt – durch den bewussten Akt ihres freien Willens, oder auch gewählt durch Nichtstun, also durch Unterlassung der eigenen Umsetzung von Alternativen zum bestehenden System.

Wir wollen Ihnen nun die Möglichkeit bieten, einen neuen Anfang zu machen und einen funktionierenden Staat zu gestalten, der nach den oben genannten Prinzipien arbeitet. Sie können dabei wählen, ob und wie weit Sie noch am alten System der Bundesrepublik Deutschland teilhaben wollen. Wenn Sie aus dem bestehenden System aussteigen wollen und in das neue wechseln möchten, können wir in den meisten Fällen gemeinsame Wege finden. Sie mögen nicht immer einfach sein, aber sie führen letztendlich zu Selbstverantwortung und Freiheit, zu Selbstverwirklichung, Glück und Liebe. Es ist Ihre Wahl, wie weit Sie gehen möchten und welche Rolle Sie einnehmen wollen.

### Staatsrechtliche Grundlagen

*Ein Staat ist die rechtmäßige Vereinigung von Menschen innerhalb eines bestimmten Gebietes unter höchster Gewalt in einer festen Rechtsordnung.*

Es ist also in seiner Gesamtheit (1) ein Staatsvolk, (2) ein Staatsgebiet, eine (3) Staatsgewalt und eine (4) Staatsverfassung erforderlich, um von einem *völkerrechtlich anerkannten, demokratischen und souveränen\**

Staat zu sprechen. Zudem müssen all diese Aspekte durch ein entsprechendes Gesetz geregelt sein, um Recht zu begründen.

Unter diesen Gesichtspunkten wollen wir nun die Bundesrepublik untersuchen.

#### (1) Staatsvolk und (2) Staatsgewalt

Beginnen wir mit der rechtmäßigen Vereinigung von Menschen, dem Staatsvolk. Darunter versteht man eine Gemeinschaft von Menschen, die dieselbe Staatsangehörigkeit besitzen, die also Staatsbürger sind. Ohne Staatsvolk kann es keinen Staat geben. So ist es also erforderlich zu prüfen, ob die *Bundesrepublik* ein durch Recht begründetes Staatsvolk besitzt.

Dies ist zu verneinen. Die *Deutsche Staatsangehörigkeit* wird nämlich immer noch durch das sog. „Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz“ vom 22. Juli 1913 begründet<sup>(3)</sup>. In § 1 heißt es dort: „Deutscher ist, wer die Staatsangehörigkeit in einem Bundesstaat oder die unmittelbare Reichsangehörigkeit besitzt“. § 3: „Die Staatsangehörigkeit in einem Bundesstaate wird erworben 1) durch Geburt, 2) durch Legitimation, 3) durch Eheschließung 4) für einen Deutschen durch Aufnahme, 5) für einen Ausländer durch Einbürgerung.“ Hier wird also von *Bundesstaaten* gesprochen und nicht von *Bundesländern*.

Im Artikel 116, Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, lesen Sie: „(1) Deutscher im Sinne des Grundgesetzes ist vorbehaltlich anderweitiger gesetzlicher Regelung, wer die Deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder als Flüchtling oder Vertriebener deutscher Volkzugehörigkeit oder als dessen Ehegatte oder Abkömmling in

*dem Gebiete des Deutschen Reiches nach dem Stande vom 31. Dezember 1937 Aufnahme gefunden hat.“* Sie sehen, auch das *besatzungsrechtliche Mittel der alliierten Siegermächte*, das sog. „Grundgesetz (GG) für die Bundesrepublik Deutschland“ hält an der gesamtdeutschen Staatsbürgerschaft fest.

Dieser Artikel stellt klar, dass Deutscher ist, wer auf dem Gebiete des Deutschen Reiches vom Stande vom 31. Dezember 1937 Aufnahme gefunden hat. Also sind auch Polen, Tschechen, Russen usw., Deutsche im Sinne des GG. Das Bundesverfassungsgericht sah auch die DDR-Bürger als Deutsche im Sinne des GG an. *Das Staatsgebiet und das Staatsvolk Deutschlands ist also nicht zur BRD zugehörig zu sehen oder etwa mit ihr gleichzusetzen.*

Hier noch einige erhellende Ausführungen aus dem Bundesverfassungsgerichtsurteil BvF 1/73 (das sich ja übrigens *nicht* Bundesgrundgesetzgericht nennt und *nicht* Bundesgrundgesetzurteile fällt):

„1. Es wird daran festgehalten, dass das Deutsche Reich den Zusammenbruch 1945 überdauert hat und weder mit der Kapitulation noch durch die Ausübung fremder Staatsgewalt in Deutschland durch die Alliierten noch später untergegangen ist; es besitzt nach wie vor Rechtsfähigkeit, ist allerdings als Gesamtstaat mangels Organisation nicht handlungsfähig.“

\* **souverän:** (staatliche) Unabhängigkeit besitzend, uneingeschränkte Herrschaftsgewalt über sich selbst ausübend (lat. *superanus*: darüber befindlich, überlegen).

(3) Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz vom 22.07.1913, ausgegeben am 31.07.1913, zuletzt geändert am 21.08.2002, BGBl.2002 T.I. S.3322

Sie sehen auch hieran, dass das Deutsche Staatsvolk Staatsbürger des Deutschen Reiches ist und das Staatsgebiet dem Deutschen Reich gehört, denn es kann ja nicht zwei völkerrechtlich anerkannte Staaten auf ein und demselben Gebiet geben.

### (3) Staatsgewalt

Schauen wir uns an, worauf die hiesigen „Beamten“ ihren Amts- eid ablegen: „*Als Reichsgebiet im Sinne des Gesetzes gilt das Gebiet des Deutschen Reiches bis zum 31. Dezember 1937 in seinen jeweiligen Grenzen, nach diesem Zeitpunkt in den Grenzen vom 31. Dezember 1937.*“ Das ist § 185 des Bundesbeamten- tengesetzes. Somit ist jeder Bundesbeamte im Grunde dem Deutschen Reich verpflichtet, d.h. die Bundesrepublik hat keine Beamten, die für Sie rechts- wirksam tätig werden können. Trotz allem haben wir eine Un- zahl Beamter, die genau dies aber tun, wohl weil sie nicht lesen, was sie beedien und zu wenig Ahnung vom Recht haben.

Eine weitere Kuriosität ergibt sich aus dem „Übereinkommen zur Regelung bestimmter Fragen in Bezug auf Berlin“<sup>(4)</sup>, Artikel 2: „Alle Rechte und Ver- pflichtungen, die durch gesetz- geberische, gerichtliche oder Verwaltungsmaßnahmen **der al- liierten Behörden** ... in und in Bezug auf Berlin ... festgestellt worden sind (auch bezüglich der Feststellung, dass Berlin kein Bundesland der BRD ist<sup>(5)</sup>), sind und bleiben ... nach deut- schem Recht in Kraft...“ und in Artikel 4: „Alle Urteile und Ent- scheidungen, die **durch die al- liierten Behörden** ... in und in Be- zug auf Berlin erlassen worden sind, bleiben in jeder Hinsicht nach deutschem Recht rechts- kräftig und rechtswirksam und werden von den deutschen Ge- richten und Behörden wie Ur-

teile und Entscheidungen deut- scher Gerichte und Behörden behandelt.“ Deutlicher kann man es kaum ausdrücken, dass die Bundesrepublik in Deutsch- land keine Souveränität besitzt.

Souveränität heißt, dass man über das Staatsvolk und das Staatsgebiet hoheitliche Gewalt in einer festen Rechtsordnung besitzt, man also bezüglich der Belange des Staates allein hand- lungsfähig und verfügungsbe- rechtigt ist. Wenn Sie die obigen Ausführungen über den verfas- sungsrechtlich besonderen Sta- tus von Berlin als „Hauptstadt der Bundesrepublik“ lesen, er- kennen Sie, dass die BRD keine Souveränität besitzt. Berlin ge- hört nicht einmal zur Bundesre- publik und darf von ihr auch nicht regiert werden! Es existie- ren zahllose weitere juristische Belege für diese Behauptungen, die allerdings den Rahmen die- ses Artikels sprengen. Wer mehr darüber wissen möchte, findet weitere Informationen auf [www.neudeutschland.net](http://www.neudeutschland.net).

Fassen wir kurz zusammen: Die BRD hat keine Souveränität. Sie hat keine Territorialgewalt über das Staatsgebiet des völker- rechtlich fortexistierenden Deutschen Reiches und sie hat kein Staatsvolk. Sie hat auch kei- ne Staatsbeamten, also keine Personen, die Hoheitsgewalt rechtswirksam ausüben könn- ten. Und damit zum letzten Kri- terium eines Staates:

### (4) Staatsverfassung

Bekannterweise hat die BRD kei- ne Verfassung, sondern nur ein sog. „Grundgesetz“ (gehabt). Ein Grundgesetz ist ein von den Siegermächten (in diesem Falle von den Westalliierten) ange- wiesenes *Besatzungsstatut*\*. Die Westalliierten haben dieses besatzungsrechtliche Mittel zur Aufrechterhaltung von Ruhe

und Ordnung erlassen müssen, denn die Haager Landkriegs- ordnung (geltendes Kriegs- recht, Teil des Völkerrechts) von 1907, schreibt im Artikel 43 Folgendes vor: „Nachdem die ge- setzmäßige Gewalt tatsächlich in die Hände des Besetzenden übergegangen ist, hat dieser alle von ihm abhängenden Vorkeh- rungen zu treffen, um nach Mög- lichkeit die öffentliche Ord- nung und das öffentliche Leben wiederherzustellen und auf- rechtzuerhalten, und zwar, so- weit kein zwingendes Hinder- nis besteht, unter Beachtung der Landesgesetze.“

Die Gründung der BRD konnte also keine Staatsgründung sein, sondern lediglich die Gründung *eines besatzungsrechtlichen Mit- tels zur Selbstverwaltung der drei besetzten westalliierten Zo- nen*. Das Grundgesetz ist also ein besatzungsrechtliches Mit- tel und keine vom Volk gewähl- te *Verfassung*. Dennoch gibt man in der BRD dieses Grund- gesetz als Verfassung aus.

Das „Grundgesetz für die Bun- desrepublik Deutschland“ wur- de aber von den westlichen Alli- ierten *für* die Bundesrepublik in Deutschland als besatzungs- rechtliches Mittel am 23.5.1949 geschaffen. Mit dieser gesetzli- chen Grundlage sollte sich ein Teil (die westdeutsche Bundes- republik) in Deutschland unter alliierter Gewalt selbst verwal- ten. Das Grundgesetz bedeutete und begründete staatsrechtlich den Vorrang vor allen übrigen Gesetzen. Es soll nach Artikel 145 mit dem Ablauf des Tages nach der Verkündung, also am 23.5.1949 um 24 Uhr in Kraft ge- treten sein. Womit wir beim nächsten Problem wären:

Die BRD wurde nämlich erst am 7.9.1949 gegründet. Eine In- kraftsetzung einer „Verfassung“



Mahatma Gandhi sagte: „Ziviler Ungehorsam wird zur heiligen Pflicht, wenn der Staat den Boden des Rechts verlassen hat.“ Wie lange wollen wir noch so weitermachen und den Kopf in den Sand stecken? Wie viel Druck braucht es noch, bis sich die Menschen in diesem Land bewegen – nicht *gegen* das Bestehende, sondern *für* etwas Neues, Besseres?

Was ist eigentlich der Grund dafür, dass wir damit übereinstimmen, nur in einer Art „Staatsimulation“ zu leben? Warum gibt es keine Verfassung? Warum machen alle so weiter wie bisher? Der Grund ist Angst. Die Politiker haben Angst um Macht, ihre Posten und üppigen „Diäten“. Die Richter und Staatsanwälte, die diese Staatsimulation stützen, haben Angst um ihre Bezüge und Pensionen oder auch Angst vor Anarchie. Die Beamten wissen nichts darüber und würden wahrscheinlich auch nur Angst haben, auf der Straße zu stehen. Sie alle kennen keine Alternative und fürchten sich vor Veränderung oder gar Verfolgung. Und so machen alle weiter und warten wohl auf den neuen Messias, der alles richten soll, geschlossen auf den Untergang oder einen neuen Führer?

## Ein neues Deutschland?

Was braucht es nun? Es braucht neue institutionelle Organe eines neuen Deutschlands. Diese müssen nach neuen Prinzipien funktionieren, wenn es ein erneuertes Deutschland geben soll. Ansonsten würden wir ja wieder nur, wie gewohnt, unter anderem Namen weitermachen. Es bräuchte das Neue nicht, wenn es denn keine grundlegende und wesentliche Verbesserung wäre.

Es braucht ein Neudeutschland, in dem keiner Angst haben muss. Die Prinzipien dieses neue Staatskonzepts finden sie unter: [Neudeutschland.net](http://Neudeutschland.net).

Gegenwärtig schreibe ich an einer neuen Verfassung, die diese Bezeichnung auch verdient. Dabei wird niemand etwas verlieren, alle werden Gewinner sein, selbst die Superreichen.

Nun verstehen Sie vielleicht die größeren Zusammenhänge. Solange die BRD noch ist, was sie ist – mit ihren Systemen des zinsbehafteten Geldes, des krankheitsfördernden Gesundheitswesens, des profitorientierten Energiewesens etc. – und so lange das Volk immer

noch nicht in Selbstverantwortung erwacht ist, solange kann es keine Erneuerung und Rechtmäßigkeit geben.

Erst wenn nach gerechten Prinzipien arbeitende institutionelle Organe existieren, ist ein Neubeginn möglich und sinnvoll.

Noch ist nichts verloren. Die besondere Rechtslage Deutschlands erlaubt es, neu anzufangen. Ein Neubeginn muss jedoch von unten erfolgen, da unsere gewählten „Volksvertreter“ durch die Einbindung in bestehende Strukturen und durch ihre von den Alliierten beschnittene Handlungskompetenz in dieser Hinsicht nicht oder nur begrenzt handlungsfähig sind. Es ist also nötig, dass wir alle uns bewegen!

Vielleicht meint unsere Bundesregierung auch mit dem erlaubten Mittel des „Wartens auf bessere Zeiten“ arbeiten zu können. Noch gibt es ein Neudeutschland nicht, da das Volk nicht mündig geworden ist. Es liegt an uns allen, dies zu ändern. Die größte Gefahr dabei ist das Ego. „Teile und Herrsche“ war schon immer ein Leitspruch der dunklen Seite. Wir sollten aufhören uns auseinander dividieren zu lassen, unser

An die Kooperationsgemeinschaft sind auch mehrere Ladengeschäfte im Raum Wittenberg/Halle angeschlossen. Peter Fitzek verfügt mittlerweile über ein komplettes Start-up-Paket an Wissen und Sortiment, so dass neue, erfolgreich tätige Ladengeschäfte in Nullkommanichts auch in anderen Orten eröffnet werden können. Zwischen den Bildern unten, die jeweils dieselbe Immobilie zeigen, liegen nur 10 Tage. **Chance:** Wer Interesse daran hat, selbst ein erfolgreiches Ladengeschäft zu eröffnen, kann bei Peter Fitzek kurzfristig eine Ausbildung absolvieren und anschließend ein Ladengeschäft in einer neuen Stadt eröffnen.



Ego beherrschen lernen und füreinander eintreten.

Noch besteht das Besatzungsstatut der Alliierten weiterhin fort. Ergreifen wir die Chance und erneuern wir Deutschland. Verwandeln wir unser Land in einen Staat, der seinen Bürgern wahrhaft dient. Nur dann, wenn alle umliegenden Staaten an diesen Fortschritten teilhaben wollen und Deutschland leuchtendes Vorbild ist, nur dann ist auch eine völkerrechtliche Anerkennung eines neuen Deutschlands möglich.

Eine positive Veränderung entsteht nur durch Handlung und nur durch ein wahrhaft erwachtes Volk.

In unserer Verwaltungsgemeinschaft legen wir ein klares Bekenntnis zu einer hierarchischen Staatsform ab. Warum? Weil in der Natur alles hierarchisch strukturiert ist. *Die Demokratie ist jene Staatsform, in der die Menschen am leichtesten auf Dauer geknechtet werden können.* Sie führt immer ins Desaster, da der „durchschnittliche Massenmensch“, der nun einmal am zahlreichsten vertreten ist, das Maß der Dinge darstellt. Finden sie etwas Derartige irgendwo in der Natur?

Weise und integere Menschen haben in dieser Scheindemokratie kaum eine echte Chance, den Menschen wirklich „von oben her“ zu dienen. Sie gelangen erst gar nicht in eine derartige Position.

Bei uns kann jeder innerhalb einer freundschaftlichen hierarchischen Struktur zum „Monarchen“ seines jeweiligen Aufgabengebietes werden, wenn er die Ethik und die Qualifikation dazu hat und auch entsprechend handelt. Je mehr er von diesen Eigenschaften besitzt, um so mehr Aufgaben kann er in eigener Verantwortung übernehmen, wenn er dies wünscht.

Seine Macht zur Gestaltung der Gemeinschaft resultiert aus seinem Willen, seinem Wissen, seiner Ethik und seinem Handeln und auch daraus, dass die anderen ihm diese Macht auf Grund seiner Kompetenz geben.

Man könnte sagen, es existiert eine hierarchische Demokratie von unten nach oben. Hier regiert also der Weiseste und Selbstloseste, der sein Wissen durch sein Handeln beweist, denn: „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen“ – was uns zu einem weiteren Punkt bringt: Nahrungsmittelerzeugung.

## Landwirtschaft

Dass die gegenwärtige Nahrungsmittelerzeugung auf der Ausbeutung der Natur beruht, wissen Sie alle selbst. Dass Hühner, Schweine, Rinder ihr Leben zum größten Teil als dauerhafte Folter empfinden, können Sie sich einfach bewusst machen, wenn Sie sich vorstellen, dass Sie deren Lebensumstände hätten. Es wäre wohl so, als ob Sie bis zu Ihrer Hinrichtung im „Terroristengefangenenlager“ Guantanamo einsitzen würden. Wie wäre das?

Dass auf Monokulturfeldern durch Kunstdünger und Pestizide das Grundwasser belastet wird und die derart erzeugte „Nahrung“ dann dazu führen kann, dass der Mensch seine Gesundheit gefährdet, wissen Sie sicherlich auch schon.

Nun hat Meckern und sich zu beschweren ja keinen Sinn, und deshalb haben wir hier in der Nähe von Wittenberg eine ökologische Landwirtschaft aufgebaut. Wir arbeiten dort mit Permakultur (Pflanzgemeinschaften, die sich gegenseitig unterstützen) mit kleinen Hügelbeeten, mit Pferdemit, Nutzpflanzen, Gründüngung, EM (siehe Themenhefter Agrar).

Zwei weitere Ladengeschäfte in der Kooperationsgemeinschaft: In den abgebildeten Bücherregalen werden übrigens mit großem Erfolg Depeschen bzw. vor allem Themenhefter und seit Neuestem auch orientalische Aleppo-Seifen verkauft (siehe letzte Depesche :-)



## Peter Fitzek



Mit 9 Jahren begann Peter Fitzek, motiviert durch seinen Vater, sich mit asiatischen Kampfkünsten auseinanderzusetzen. Als Kind schon mehrfacher Spartakiadesieger.

Nachdem der „Traum“ Lehrer zu werden, nicht umgesetzt werden konnte, absolvierte er nach 10-jähriger Schulzeit eine Lehre zum Koch. Vier Jahre nach Beendigung der Lehrzeit schloss er als Meister im Gaststätten- und Hotelgewerbe ab. Er arbeitete als Koch in verschiedenen gastronomischen Einrichtungen, als stellvertretender Küchenleiter einer Großküche, als Schwimmmeister in einem Kinderheim, dann als Küchenleiter in einem großen Kulturhaus und Hotel.

Noch kurz vor der Wendezeit eröffnete er seine erste Videothek. Dann sammelte er Erfahrungen mit einer zweiten Videothek, einem Schuh- und Jeansgeschäft, einem Tattoo-Studio, einer Bar und einer kleinen Discothek. Alle Unternehmungen erkannte er als etwas, was er nicht dauerhaft tun wollte.

1989 kam er erstmals in Kontakt mit spirituellen Inhalten. Es folgten viele Jahre des intensiven Selbststudiums in allen möglichen Richtungen und mit vielen Erfahrungsreisen. 1991 eröffnete Peter eine eigene Kampfkunstschule in einer Art Karate-Studio.

1994 Vizeuropameister der offenen Europameisterschaft aller Kampfkünste in Zürich. „Das Leben war mein Lehrer und meine Eigenschaft, alles immer bis zum letzten Grund verstehen und erfahren zu wollen.“

2000 Eröffnung des Lichtzentrums Wittenberg mit dem ersten kleinen Esoterikfachgeschäft und Beginn intensiver unterrichtender Tätigkeit.

2002 nahm das Lichtzentrum Wittenberg immer mehr Gestalt an und wurde erheblich vergrößert.

Ab 2005 Mitglied im Initiatorenkreis einer Regionalwährung. „Dort lernte ich, dass Demokratie immer so langsam funktioniert, wie das langsamste Mitglied.“ Es folgte dann die Gründung mehrerer Vereine, um den Rechtsrahmen für die geplanten Tätigkeiten zu schaffen.

2006 wurde „Der Gesundheitsfond“ entworfen.

2007 dann das Engelgeld und die Kooperationskasse.

März 2008 Kandidatur zum Oberbürgermeister der Stadt Wittenberg „Derzeit arbeite ich an der rechtssicheren Umsetzung einer umfassenden alternativen Gesellschaft nach jeweils neuen Systemen.“

Uns interessieren keine Biozertifikate, da diese enorme Kosten und Kontrollen beinhalten. Diesen „Verwaltungsaufwand“ schenken wir uns, denn er müsste in die Preise eingerechnet werden und würde die Lebensmittel nur verteuern. Wir setzen einfach auf Ehrlichkeit, Vertrauen, Öffentlichkeit und Geschmack. Jeder, der eine Tomate aus unserer Landwirtschaft gegessen hat, merkt schon am Geschmack, dass es sich hier um naturbelassene und gesunde Kost handelt.

Auch in unserer eigenen Imkerei achten wir darauf, dass die Bienen nicht übermäßig ausgebeutet werden. Sie bekommen niemals Zuckerwasser, weder als Grundlage für die Produktion von minderwertigem Billighonig, noch zur Überwinterung. Der Mensch sollte sich als Teil der Natur begreifen und nicht als ihr Vergewaltiger.

Auf diese Weise werden alle innerhalb unserer Kooperationsgemeinschaft mit gesunden und schmackhaften Lebensmitteln versorgt. Da wir ja eine Menge Menschen sind, die hier im

Zentrum tätig sind, findet sich fast immer jemand, der Mittagessen für alle kocht. So verwenden wir die Dinge, die wir produzieren. Für das nächste Jahr haben wir geplant, viel mehr herzustellen, da wir dann unsere eigene Gaststätte ausgebaut haben werden und diese Dinge dann dort nur für ENGELgeld gesund und steuerfrei anbieten. Auch „Systemmenschen der BRD“ können natürlich bei uns einkaufen. Sie finden am Eingang eine Wechselstube, wo sie ihre Euros in ENGEL eintauschen können. Sie sind dadurch Vereinsmitglieder und essen als Vereinsmitglieder in einem Vereinslokal im Vereinshaus und werden von Vereinsmitgliedern bedient. :-)

So schließt sich der Kreis wieder von der Produktion bis zum Endverbraucher. Alles in einer Hand, in der Hand dessen, der Leistung erbringt. Nichtleistungserbringer (wie ein Bankiersfamilienclan) haben davon nichts, wofür sollten sie auch etwas davon über den Umweg von Steuern bekommen? Sie haben ja nichts dazu beigetragen. Ist doch nur gerecht.

Auch dieser Bienenwagen gehört zur Kooperationsgemeinschaft – der in der Imkerei hergestellte Honig schmeckt hervorragend (selbst probiert, Kent) und entspricht Bio-Standards.



## Fassen wir zusammen:

(von Michael Kent)

Durch fundierte Rechtskenntnis, vor allem aber durch fundierte Kenntnis der Lebensgesetze ist im Raum Wittenberg ein Konglomerat von Vereinen, gemeinnützigen Vereinen, Genossenschaften und anderen Organisationsformen geschaffen worden, das es den Mitgliedern auf legale Weise ermöglicht, eigene, zinsfreie Gutscheine – das sog. ENGEL-Geld – zu benutzen, eine eigene Zentralkasse zur Gutscheinverwaltung und Wirtschaftsförderung, ja sogar einen eigenen Gesundheitsversicherungs-Fonds. All dies geschieht – wohlgemerkt – auf legalem Boden, und es geschieht nicht etwa aus „Protest gegen das System“, sondern aus der Absicht heraus, überlebensfähige Modelle für die Zukunft zu schaffen, die allen dienen.

Niemand im „Dunstkreis“ des Peter Fitzek ist links- noch rechts- noch mittelradikal, niemand gehört einer „Sekte“ oder einer „konspirativen Vereinigung“ noch einer Terroristenorganisation an – und Peter selbst bezeichnet sich nicht als Esoteriker, sondern als spirituellen

Menschen, der nicht nach Umsturz oder gar Macht strebt, sondern sich in den Dienst des Allgemeinwohls stellt. Soweit ich selbst Kenntnis von den Vorgängen im „Hause Fitzek“ habe, läuft dort alles korrekt und akkurat ab, es gibt offiziell eingetragene Vereine, Buchführung, persönliche Kommunikation mit dem zuständigen Finanzamt, klare Richtlinien usw.

Hier wird also weder Protest noch Anarchie noch „verspätete 1968er“ geprobt, sondern an Konzepten gearbeitet, die sich aus dem System des Gegeneinander, des Konkurrenz-, Vorteils- und Profitdenkens lösen und statt dessen Kooperation anstreben – und nach meinem Dafürhalten auch verwirklichen.

Peter Fitzek ist ein Mann der Tat, der Dinge in einer Geschwindigkeit umsetzt, die anderen manchmal ein Schwindelgefühl bescheren mag. Und wenn wir uns genau anschauen, was Peter bisher schon ins Dasein gebracht hat – autarke Kreisläufe, eine der am weitesten verbreiteten Alternativwährungen Deutschlands, eine Alternative zur Krankenversicherung, Wohnraum, Läden,

Bioanbau ... bzw. woran er aktuell arbeitet – Bio-Restaurant und freie Energielösungen – erkennen wir, dass Peter Fitzek etwas verwirklicht, das dem nicht unähnlich ist, was wir eine „Lebensinsel“ nennen. Und wenn gleich er schon sehr weit fortgeschritten ist, bezeichnet er das Geleistete erst als Anfang. Sie können dabei mitwirken, dass sich das „Universum des Peter Fitzek“ – seine Form einer Lebensinsel – in noch rasanterer Geschwindigkeit in neue Dimensionen ausdehnt. Denn alles, was in Wittenberg funktioniert, lässt sich auch in jeder anderen Stadt verwirklichen – und soll verwirklicht werden. Folgend also, was Peter Fitzek Ihnen abschließend auf den Weg geben möchte:

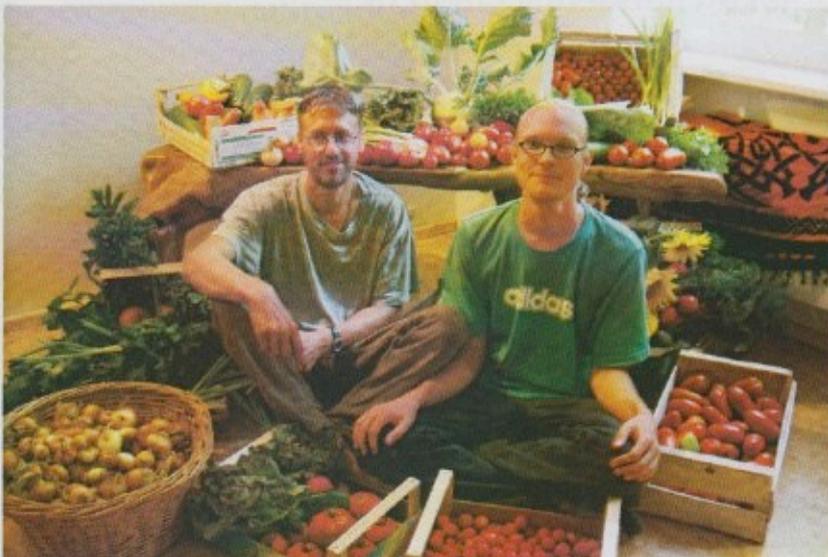
- Werden Sie Mitglied im „Gesundheitsfond“ und machen Sie ihn bekannter.
- Tauschen Sie Euro in ENGEL um und setzen sie sich für seine Verbreitung ein.
- Legen Sie Ihre Ersparnisse in der Kooperationskasse an und machen Sie die Kooperationskasse bekannter.
- Hinterfragen Sie Ihre gegenwärtige Tätigkeit und handeln sie nach hohen ethischen Normen.
- Arbeiten Sie mehrere Stunden in der Woche selbstlos für das Allgemeinwohl.
- Kaufen Sie nur bei Firmen ein, die ethisch richtig handeln.

Dies sind nur ein paar kleine Anregungen.

Sicher finden Sie noch viel mehr sinnvolle Tätigkeiten, die uns alle voranbringen.

Alles Liebe  
Peter Fitzek

Die beiden Mitglieder der Kooperationsgemeinschaft Dirk und Daniel zwischen den Bio-Früchten ihrer Arbeit.



## Kontakt Daten der Kooperationsgemeinschaft

### **Verein Ganzheitliche Wege e.V.**

Coswiger Straße 7  
D-06886 Lutherstadt Wittenberg  
Tel.: (0 34 91) 409 439  
Mail: [info@ganzheitlichewege.net](mailto:info@ganzheitlichewege.net)

### **Lichtzentrum Wittenberg**

Adresse wie oben  
Mail: [info@www.lichtzentrum-wittenberg.de](mailto:info@www.lichtzentrum-wittenberg.de)

### **ENGELgeld**

Adresse wie oben  
Mail: [info@engelgeld.de](mailto:info@engelgeld.de)

### **Kooperationskasse**

Adresse wie oben  
Mail: [info@kooperationskasse.de](mailto:info@kooperationskasse.de)

### **„Der Gesundheitsfond“**

Adresse wie oben  
Mail: [info@der-gesundheitsfond.de](mailto:info@der-gesundheitsfond.de)

### **NeuDeutschland**

Adresse wie oben  
Mail [kontakt@neudeutschland.net](mailto:kontakt@neudeutschland.net)

### **Alle Internetseiten:**

- [www.ganzheitlichewege.net](http://www.ganzheitlichewege.net)
- [www.lichtzentrum-wittenberg.de](http://www.lichtzentrum-wittenberg.de)
  - [www.engelgeld.de](http://www.engelgeld.de)
  - [www.kooperationskasse.de](http://www.kooperationskasse.de)
- [www.der-gesundheitsfond.de](http://www.der-gesundheitsfond.de)
- [www.neudeutschland.net](http://www.neudeutschland.net)

# mehr wissen besser leben

Tel: (0 70 21) 737 9-0, Telefax: 737 9-10 - email: info@sabinehinz.de  
Depesche: www.kent-depesche.com · Verlag: www.sabinehinz.de

Sabine Hinz Verlag  
Alleenstraße 85

D-73230 Kirchheim/Teck

(Fax: 07021 - 737 910)

Name

Straße

PLZ, Ort

Tel. / Mobil

Fax

E-Mail / Internet



Datum, Unterschrift für Ihre Bestellung

## Depeschenbezug (monatl. per Lastschriftverfahren)

- Ich möchte „mehr wissen - besser leben“ regelmäßig beziehen.  
Bitte schicken Sie mir ab sofort alle zehn Tage das neueste Heft.  
Ich kann den Bezug **problemlos** monatlich kündigen!

Gesamtpreis  
in Euro/Monat,  
Porto inbegriffen  
**9,-**

Papier und  
e-mail-Versand  
 **9,60**

## Jahresbezug ab Monat \_\_\_\_\_

- Ich möchte „mehr wissen - besser leben“ regelmäßig beziehen.  
 Per Rechnung  Lastschriftverfahren

Gesamtpreis  
in Euro pro Jahr,  
Porto inbegriffen  
**92,25**

Papierversion und  
e-mail-Versand  
 **99,45**

## Themenhefter und Depeschenserien

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Entsäuerung € 9,90   | <input type="checkbox"/> Kinder € 9,90         |
| <input type="checkbox"/> Wasser € 9,90        | <input type="checkbox"/> Fehldiagnosen € 14,90 |
| <input type="checkbox"/> Darmreinigung € 9,90 | <input type="checkbox"/> Impfungen € 14,90     |
| <input type="checkbox"/> Milch € 9,90         | <input type="checkbox"/> Vogelgrippe € 16,90   |
| <input type="checkbox"/> Salz € 9,90          | <input type="checkbox"/> Matrix € 14,90        |
| <input type="checkbox"/> Zucker € 9,90        | <input type="checkbox"/> 11. September € 9,90  |
| <input type="checkbox"/> Kräuter € 9,90       | <input type="checkbox"/> Geld € 9,90           |
| <input type="checkbox"/> Agrar € 9,90         | <input type="checkbox"/> Glücksprinzip € 9,90  |

Preise für Themenhefter verstehen sich zuzüglich Porto/Versand.

### Depeschenserien

- |  |         |
|--|---------|
| <input type="checkbox"/> Erfüllung/Berufung    | € 16,00 |
| <input type="checkbox"/> Zustandsverbesserung  | € 20,00 |
| <input type="checkbox"/> Lebensinseln          | € 15,00 |
| <input type="checkbox"/> Lebensmittellügen     | € 13,00 |
| <input type="checkbox"/> Gesundheitssystem     | € 12,00 |
| <input type="checkbox"/> Gesundheit            | € 14,00 |
| <input type="checkbox"/> Zukunft/Spiritualität | € 20,00 |
| <input type="checkbox"/> Das Unterbewusste     | € 15,00 |
| <input type="checkbox"/> Medizinlügen-1        | € 15,00 |
| <input type="checkbox"/> Medizinlügen-2        | € 20,00 |

**Jubiläumsangebot: Auf alle Themenhefter und Depeschenserien bis 30.09.08: 15 % Nachlass**

## Komplette Jahrgänge

- Ich möchte gerne den Jahrgang **2001** (40 Hefte)  
 Ich möchte gerne den Jahrgang **2002** (48 Hefte)  
 Ich möchte gerne den Jahrgang **2003** (48 Hefte)  
 Ich möchte gerne den Jahrgang **2004** (36 Hefte)  
 Ich möchte gerne den Jahrgang **2005** (36 Hefte)  
 Ich möchte gerne den Jahrgang **2006** (36 Hefte)  
 Ich möchte gerne den Jahrgang **2007** (36 Hefte)  
 Ich möchte **alle Jahrgänge 2001 bis 2008**

Papierversion (Zeitschrift)

als eDepesche (PDF)

- |         |   |
|---------|---|
| € 79,-  | <input type="checkbox"/> Jg. 01+02 € 79,- |
| € 79,-  | <input type="checkbox"/> Jg. 03+04 € 79,- |
| € 79,-  | <input type="checkbox"/> Jg. 05+06 € 79,- |
| € 79,-  |   |
| € 79,-  |   |
| € 89,-  |   |
| € 390,- | <input type="checkbox"/> € 299,- *        |

\*300er-CD enthält die Hefte von 01/2001 bis 20/2008, der Preis früherer Depeschen-CDs kann vom Kaufpreis in Abzug gebracht werden.

## Ermächtigung zur Teilnahme am Lastschriftverfahren.

Hiermit ermächtige ich den Sabine Hinz Verlag, oben ausgewählten Betrag von meinem

Konto (Kontonummer)

bei der (Bankleitzahl und Bankname)

einziehen.

(Datum und Unterschrift für die Einzugsermächtigung)

# mehr wissen besser leben

Sabine Hinz Verlag · Alleenstraße 85 · D-73230 Kirchheim unter Teck  
Tel: (0 70 21) 737 9-0, Telefax: 737 9-10 · Mail: info@sabinehinz.de  
Depesche: www.kent-depesche.com · Verlag: www.sabinehinz.de

Abender Name, Anschrift, Telefon

Datum, Unterschrift für Ihre Bestellung

## Depeschenserien und Themenhefter, die das Thema vertiefen und ergänzen



### Depeschenserie „Die größte Sekte von allen“

- Die Schulmedizinsekte (32+33/2006)
- Die Mammon-Sekte (08+09/2007)
- Die Psycho-Sekte (22+23/2007)
- Der große Krieg (die Materialisten-Sekte, 24+25/2007)
- In einem freien Land (300. Depesche)

**Serie aus 10 Depeschen, Sonderpreis\* nur € 9,90**



### Ergänzende Depeschen zur Serie „Die größte Sekte“

- Warum die gesetzliche Pflichtversicherung Todesursache Nummer-1 in Deutschland ist (Dep. 02/2004)
- Lernen von Ladakh (Dep. 18/2006, wie der Einzug des Materialismus ein ganzes Land verändert hat)
- Die Briefe des Lukanga Mukara – köstlich und lehrreich: Wie ein Afrikaner das deutsche System Anfang des 20. Jahrhunderts schildert (23-27, 30-31/2006 sowie 01/2007)
- „Drei-Finger-Prinzip“, Kritik u. Beschuldigung durchschauen (34/06)

Weiteres Material siehe Ergänzung zur Geldserie.

**Serie aus 11 Depeschen, Sonderpreis\* nur € 9,90**



### Themenhefter GELD

70 S., Farb-Cover, Klemmschiene, € 9,90 (siehe auch vorige Seite)



### Ergänzende Depeschen zum Themenhefter GELD:

#### Fortsetzung der Geld-Serie

- Drei Schritte zur Rettung Deutschlands (28+29/2005, 35+36/2005)
- Des Menschen Weg zu Glück und Wohlstand (06, 07-09/2006)
- Die Einfachheit des Geldes (11+12/2007)
- Das Neue Impulse MitgliederMagazin mit der Geschichte von Fabian dem Goldschmied **plus DVD** „Warum überall Geld fehlt“.

Depesche „Die Mammon-Sekte“ ist in der Sekten-Serie enthalten.

**Serie aus 10 Depeschen, Sonderpreis\* nur € 9,90**



### Die Depeschenserie über Ausbildung

- 09/2003: Über den Zwang „normal“ sein zu müssen
- 23/2003: Unterdrückung im Ausbildungssystem
- 36/2003: Lebensschulen für Kinder entstehen
- 09/2004: Erfüllung, Gesundheit, Lebensglück
- 18/2004: Wovon hängen Glück/Erfolg im Leben ab? Wie kann man werden, was man sein möchte? Übersehener Faktor bei Ausbildung.
- 28+29/2007: Erfolgreich lernen, Teil 1
- 31-33/2007: Erfolgreich lernen, Teil 2

**Serie aus 10 Depeschen, Sonderpreis\* nur € 9,90**



### Themenhefter (alternative) AGRAR-(Lösungen)

- HOMA-Anbau: Super Ernten und Heilung der Natur
- Sepp Holzers Permakultur
- Friedfertiger Landbau: Super Ernten ohne Kunstdünger, Gülle, Chemie, Gentechnik usw.
- Effektive Mikroorganismen (EM): Kleine Helfer ganz groß!
- Bodenfruchtbarkeit erhalten und regenerieren.
- 60 Seiten, Farbcover, Klemmschiene, € 9,90

Menge/Preis

€

zuzüglich Porto

### Ermächtigung zur Teilnahme am Lastschriftverfahren

Hiermit ermächtige ich den Sabine Hinz Verlag, oben ausgewählten Betrag von meinem

Konto (Kontonummer)

bei der (Bankleitzahl und Bankname)

einziehen.

(Datum und Unterschrift für die Einzugsermächtigung)

\*Sonderangebote für Depeschenserien gültig bis 31.10.2008

Depesche 17-18/2008